

Thorner Presse.



Bezugspreis:

für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe:

täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:

die Beispaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittlungsstellen „Zwischenhand“, Berlin, Haasenpfein u. Bogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittlungsstellen des In- und Auslandes. Ausnahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 232.

Donnerstag den 3. Oktober 1901.

XIX. Jahrg.

Meistertitel.

Am 1. Oktober d. Js. sind die Bestimmungen der Novelle zur Gewerbeordnung vom 26. Juli 1897, die sich auf die Führung des Meistertitels beziehen, in Kraft getreten; damit hat das Handwerksrecht nunmehr in allen seinen Theilen rechtliche Wirksamkeit erlangt.

Den Meistertitel dürfen nach dem Handwerksrecht nur solche Handwerker führen, die in ihrem Gewerbe die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erworben und die Meisterprüfung bestanden haben. Das Recht der Lehrlingsausbildung aber steht nur solchen Handwerkern zu, die das vierundzwanzigste Lebensjahr vollendet und in ihrem Gewerbe entweder die von der Handwerkskammer vorgeschriebene Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden haben oder fünf Jahre hindurch das Handwerk selbstständig ausgeübt haben oder als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung thätig gewesen sind. Die Meisterprüfung hat den Nachweis der Befähigung zur selbstständigen Ausführung und Kostenberechnung der gewöhnlichen Arbeiten des Gewerbes, sowie der zu dem selbstständigen Betriebe desselben sonst noch nötigen Kenntnisse, insbesondere auch der Buch- und Rechnungsführung, zu erbringen.

Von den mancherorts freisinnigen Gegnern des Handwerks werden die Bestimmungen über Führung des Meistertitels als überflüssig und nutzlos hingestellt. Ein leitendes Blatt dieser Richtung meinte jüngst, es sei „auch hier wieder eine Mühle gebaut, die zwar klappert, aber kein Mehl giebt“. Nun, wir hoffen zuversichtlich, daß die Mühle doch Mehl geben wird. Der alte Meistertitel war ein Ehrentitel und Schmuck seines Inhabers, wie er schöner nicht gedacht werden kann. Seit seine Führung aber an feste Schranken und Bedingungen mehr gebunden schien, verlor er mehr und mehr an Werth und die Kraft, ein Unterscheidungsmerkmal zu sein zwischen dem ehrenfesten, tüchtigen Handwerker und dem marktschreierischen Pflücker; er sank zum wesentlichen, nichtigen Beiwerk herab. Kein Wunder, daß sich hierüber in den weitesten Kreisen des Handwerks Murren und Mißstimmung kundgaben und immer lauter und dringender der Wunsch rege ward, den alten Meistertitel wieder zu Ehren zu bringen. Das konnte aber nur dadurch geschehen, daß seine Führung künftig einzig und allein solchen Handwerkern gestattet wurde, welche nach Zurücklegung der ordnungsmäßigen Lehrlings- und Gesellenzeit eine förmliche Meisterprüfung bestanden haben, und so bestimmt es das Handwerksrecht vom 26. Juli 1897.

Damit hat der Meistertitel wieder einen positiven, wesentlichen und wichtigen Inhalt empfangen. Dies wird fraglos zur Kräftigung des Standesbewußtseins und zur Förderung des soliden Geschäftsbetriebes beitragen. Der Meistertitel in seiner künftigen Gestalt bietet bis zu einem gewissen hohen Grade einen Ersatz für den fehlenden Befähigungsnachweis dar. Die Inhaber dieses Titels leisten Gewähr, daß sie alle Vorbedingungen ihres Berufes erfüllt haben, und leben sich so als eine Elite, als wirkliche „Meister“ aus dem Gros der Berufsgenossen hervor. Da müßte das Publikum doch mit Blindheit geschlagen sein, wenn es solchen Wegweiser schließlich nicht benützte und sich für seine Bedürfnisse an die Handwerksmeister, also dorthin wendete, wo es auf wirklich reelle Bedienung rechnen kann.

So ist auch der eben erst und zwar zuletzt wirksam gewordene Theil des Handwerksgesetzes mit Freuden zu begrüßen. Die günstigen Wirkungen dieses Gesetzes lassen sich nicht von heute auf morgen erwarten, aber sie werden mit Sicherheit eintreten, wenn nur die Handwerker selber von den dargebotenen Stützen mit aller Energie Gebrauch machen.

Politische Tageschau.

Das bayerische Abgeordnetenhaus ist eröffnet worden. Finanzminister Freiherr v. Nibel leitete die Budgetbesprechung ein und sprach die Zuversicht aus, daß eine be-

friedigende Ordnung der Finanzverhältnisse zwischen Reich und Einzelstaaten in nicht zu ferner Zeit eintreten werde. Eine beträchtliche Steigerung der Matrikularbeiträge ohne gleichzeitige Deckung durch Ueberweisungen müßte für das Budget der Einzelstaaten geradezu verhängnisvoll werden.

Ueber schwindelhafte „Bankiers“ schreibt die „Konservative Korrespondenz“: „In der letzten Zeit sind, — so schreibt man uns — verschiedene Schwindelacten von Leuten aufgedeckt worden, die Bankgeschäfte aufgethan und das Publikum betrogen haben, ohne eigentlich von der Börse als Bankiers anerkannt zu sein. Die realen Bankiers haben vollständig recht, wenn sie sich gegen das Walten solcher „Kollegen“ entrüstet verwahren, und der Börse kann man es nicht verdenken, daß sie die Schwindler, die sie längst erkannt hatte, von den Hochschätzen abschüttelt. Allein wo bleibt das Publikum, daß durch Hinanstrecken der Bankiersfirma und durch die gerade in zweifelhaften Geschäften doppelt „noble“ Ausstattung veranlaßt wird, mit solchen Leuten in Verbindung zu treten? Das Publikum ist keinesfalls in der Lage, sich über die Reellität neuer Bankfirmen zu unterrichten, man wird ihm also einen gewissen Schutz zutheil werden lassen müssen. Einen solchen würden wir in einer Vorschrist erblicken, wonach Personen, die beabsichtigen ein Bankgeschäft zu etabliren, die Konzession nachzusuchen und dabei nachzuweisen haben würden, daß sie unbescholten und im Besitze der Fähigkeiten und Mittel sind, ein Bankgeschäft zu errichten und zu führen. Dieser Vorschlag dürfte in der That der Erwägung werth sein. Die realen Bankiers werden gut thun, denselben zu prüfen und im eigenen Interesse zu unterstützen.“

Auf dem sozialdemokratischen Parteitage zu Lübeck kündigte Singer unter großem Jubel den Sieg der sozialdemokratischen Wählerliste bei den sächsischen Landtagswahlen an. Dieser Jubel war, wie Singer später, sich selbst beruhigend, erklären mußte, verfrüht; denn nur in der dritten Wählerklasse erlangen die sozialdemokratischen Listen eine bedeutende Mehrheit; aber das endgültige Ergebnis der Wahlmännerwahlen läßt mit Bestimmtheit voraussehen, daß den Sozialdemokraten auch die letzten vier bisher von ihnen eingenommenen Sitze in der 2. sächsischen Kammer verloren gehen müssen; 3 davon fallen an die Konservativen, 1 an die Nationalliberalen. Da die Konservativen auch 2 sog. „altfortschrittliche“ Mandate gewinnen, so erreichen die Konservativen infolge des 1896 eingeführten neuen Wahlrechts die Zweidrittel-Mehrheit in der sächsischen zweiten Kammer.

Alle Wiener Blätter sprechen ihre Freude darüber aus, daß in den Eyrungen der deutschen Chinatruppen die treue Kameradschaft und Verbrüderung des deutschen Heeres und der österröisch-ungarischen Armee abermals deutlich zu Tage getreten sei.

Der österröische Reichsrath ist für den 17. Oktober einberufen worden.

Aus Neapel wird vom Dienstag gemeldet: Im Lazareth von Misida befinden sich 5 Kranke; sie erhielten Serum-Einspritzungen. Außerdem befinden sich im Lazareth drei Personen in Beobachtung, deren Gesundheitszustand gut ist, und 88 Personen sind isolirt.

Die französischen Generale Lebelin de Dionne und General Lavene haben ihre Entlassung als Mitglieder des Rathes der Ehrenlegion gegeben, um dagegen zu protestiren, daß an Stelle des Großkanzlers der Ehrenlegion, Generals Davoust, General Florentin ernannt wurde. — Zimmer mehr Orden süßen sich dem neuen französischen Vereinsgesetz. Bisher haben 45 männliche Kongregationen, welche 1740 Niederlassungen bilden, und 370 weibliche Kongregationen mit 3362 Niederlassungen die durch das Vereinsgesetz geforderte staatliche Genehmigung nachgesucht.

Der französisch-türkische Konflikt wird nun wohl doch ganz gemächlich beige-

legt werden. Der türkische Ministerrath beschloß am Montag, die Bedingungen der französischen Regierung für die Ordnung der Angelegenheit Lorando anzunehmen.

Der Jahrestag der Revolution von 1868 wurde am Sonntag in vielen Städten Spaniens durch Abhaltung von Versammlungen gefeiert; Zwischenfälle kamen nirgends vor.

Nach einem Telegramm aus Grimsby ist dort der Ausstand im Fischereigewerbe beigelegt, die Unternehmer haben in die Einsetzung eines Schiedsgerichts gewilligt. Das Militär ist aus der Stadt zurückgezogen worden.

Zu den Vorgängen am persischen Golf erzählt offiziös das „Reutersche Bureau“: Das von der „Bombay Gazette“ verbreitete Gerücht, Großbritannien werde in kurzem das Protektorat über Koweit proklamiren, ist unbegründet. Es sind lehtin in diesem Theile des Persischen Meeresbusens zahlreiche Zwistigkeiten zwischen verschiedenen Stämmen vorgekommen. Der Emir von Nejd bereitet einen Angriff gegen den Scheik von Koweit vor. Die Anwesenheit britischer Kriegsschiffe und türkischer Truppen in der Umgegend erklärt sich durch ein zwischen der britischen Regierung und der Pforte getroffenes Abkommen, um einen Zusammenstoß zwischen den erwähnten Führern der Eingeborenen zu verhindern. Es werden keine weiteren Entwicklungen befristet. Die Angelegenheit sieht nicht sehr ernst aus. — Na also! Die anglo-indische Presse hatte schon Lärm gegen Deutschland geschlagen, das angeblich in einem Geheimvertrag mit der Türkei sich den Besitz von Koweit als Endpunkt der geplanten Bagdadbahn gesichert haben sollte. — Eine weitere Meldung des „Bureau Reuter“ aus Bombay vom Dienstag besagt, die britischen Kreuzer „Bonome“ und „Highflyer“ seien dort angekommen. Mehrere große Kanonen wurden für den Scheik Mabarnak nach Koweit gesandt. (Von den Engländern?) Am 23. September fand außerhalb Koweits zwischen den Truppen Mabarnaks und den Stämmen von Nejd ein Kampf statt. Die Verluste waren auf beiden Seiten gering.

Zu dem Ueberfall an Mac Kinleys Gruft hat sich, wie „Wolffs Bureau“ meldet, der Kommandeur der auf dem Kirchhofe von Canton (Ohio) zur Bewachung des Grabes Mac Kinleys eingerichteten Militärwache dahin geäußert, daß er dem Bericht des Soldaten Deprend von dem Ueberfall vor dem Grabe keinen Glauben schenke.

Eine Revolution ist nach Newyorker Meldungen auf Haiti ausgebrochen. Viele angesehenere Männer in Seremie seien unter der Anklage der Verschwörung verhaftet und in Port au Prince eingekerkert worden. Im Innern des Landes sei die Lage kritisch, da sich Opposition dagegen erhebe, daß Präsident Sam sein Amt behalte. Andererseits besagt ein neueres von Newyork eingetrossenes Telegramm aus Port au Prince, daß die Vorgänge in Seremie nicht wichtig sind. In der Nacht zum Sonnabend sind neun Personen verhaftet worden, doch sind sie am Sonnabend wieder in Freiheit gesetzt worden. Die Lage im Innern des Landes sei durchaus ruhig.

Aus Kanton wird gemeldet daß die deutsche Missionsstation bei Hingning von Rebellen zerstört wurde. Die Missionare der Station sind in Sicherheit. Der deutsche Konsul in Kanton hat sofort die chinesischen Behörden zu energischen Schritten veranlaßt.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Oktober 1901.

— Die Abreise des Kaisers von Rominten wird in der Frühe des 4. d. Mts. erfolgen. Die Ankunft des Kaiserpaars im Jagdschloß Hubertusstock erfolgt voraussichtlich am Sonnabend, 5. d. Mts. zu einem etwa achtägigen Aufenthalt. Die Kaiserin ist von ihrem leichten Unwohlsein wiederhergestellt.

— Der Kaiser hat an den General der Infanterie z. D. v. Svib, der gleichfalls heute sein 50 jähriges Militärdienstjubiläum beging, ein huldvolles Glückwünschtelegramm gerichtet, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 7. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 69, welchem Regiment der Jubilar 13 Jahre lang angehörte, und in dessen Reihen er im Feldzuge 1866 mitgekämpft hat. — Dem General wurden ferner heute seitens der deutschen Kriegervereine und Kriegerverbände zahlreiche Ehrungen zu theil. Adressen wurden ihm überreicht. Professor Westphal, der stellvertretende Vorsitzende des Gesamtvorstandes, hielt eine Ansprache. Ferner erschien eine Deputation des Kaiser Wilhelm-Dank, welche eine Urkunde über die Ernennung des Generals zum Ehrenmitgliede überreichte. Unter den Glückwünschenden befand sich auch u. a. der frühere Kriegsminister Verdy du Vernois.

— Der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Aachen, welche am 16. Oktober stattfinden soll, wird der Kaiser wegen der tiefen Trauer allerdings persönlich nicht beiwohnen, aber der Monarch hat mit seiner Vertretung den Kronprinzen beauftragt.

— Der Kriegsminister General der Infanterie v. Goller ist in Meran gestern mit seiner Gemahlin eingetroffen.

— Das Plenum des Bundesraths tritt zum ersten Male nach der Sommerpause am 3. Oktober zu einer Sitzung zusammen. Der Bundesrath wird sich in dieser Sitzung durchaus nicht, wie irrtümlich gemeldet worden ist, mit dem Zolltarif zu befassen haben, dieser wurde vielmehr schon, nachdem er im Juni d. Js. durch den Reichskanzler an den Bundesrath gebracht war, sofort an die Ausschüsse verwiesen. Die letzteren werden die Beratungen des Zolltarifs und Zolltarifgesetzes am 8. Oktober beginnen.

— Der Gouverneur von Deutsch-Neuguinea v. Bennigsen hat vor einigen Wochen mit dem „Cormoran“ eine Urlaubsreise nach Deutschland angetreten.

— Der heute Vormittag nach nur kurzem Krankenlager verstorbene Unterstaatssekretär im Finanz-Ministerium Birkel. Geh. Ober-Finanzrath Paul Lehnert war 1846 als Sohn des Kammergerichtsrathes und Universitäts-Rektors L. geboren und hat nur ein Alter von 55 Jahren erreicht. Nachdem L. am letzten Sonnabend noch eine längere Konferenz mit dem Finanzminister Freiherrn v. Rheinbaben gehabt und den Sonntag im Kreise seiner Familie verlebt hatte, traf ihn am Nachmittag dieses Tages ein Schlaganfall, der ihm das Bewußtsein raubte und zum Tode führte. Im Finanz-Ministerium wird der unerwartet schnelle Hingang des Mannes, der als Beamter wie als Mensch sich großer Hochachtung erfreute, aufrichtig betrauert.

— Wie das „Wolffsche Bureau“ von zuverlässiger Seite erfährt, ist die Verlebung, welche sich der Generaladjutant Vizeadmiral Freiherr v. Soden-Wibran gelegentlich eines Jagdausfluges zugezogen hat, nicht erster Natur. Der Unfall ereignete sich beim Entfesseln eines neuen Gewehres durch Selbstentladung der Läufe. Die herbeigeführte Verletzung des rechten Handtellers, nicht des linken Armes, dürfte in spätestens 8 Tagen behoben sein.

— Zum Pfarrer der deutschen evangelischen Gemeinde zu Amagea in Rumänien ist der bisherige Pfarrverweser Richard Gallies berufen worden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, zum Vergehen gegen die militärische Unterordnung an Bord der „Gazelle“ könne im Anschluß an die gestrigen Mittheilungen heute auf Grund des Geschwaderberichts richtig gestellt werden: An Bord der „Gazelle“ waren allerdings eines Morgens einzelne unbedeutende Geschültheile verschwunden. Es wurde darüber sofort strenge Untersuchung eingeleitet, die noch nicht abgeschlossen ist. Sie läßt bisher erkennen, daß die Vergehen gegen kaiserliches Eigenthum wahrscheinlich im Uebermut oder aus Nachlässigkeit begangen worden sind. Zu den Angaben der Rettungsbereitschaft ist...

zelen zu bemerken: 1) Von einer Meuterei kann keine Rede sein. 2) Daß der Kommandant nur wenig Landurlaub bewilligt habe, ist durch nichts erwiesen. Während der Herbstübung ist Gelegenheit zur Urlaubserteilung den Kommandanten aller Schiffe nur wenig gegeben. 3) Der Dienst an Bord der „Gazelle“ war nicht strenger als auf jedem Schiffe es der Fall sein muß, woran, nachdem es eben erst in Dienst gekommen, hohe Anforderungen gestellt werden. 4) Ist es unrichtig, daß das Schiff auf der Danziger Rheide mit Arrest belegt war. Naturgemäß mußte im Interesse der Untersuchung ein Verkehr des Schiffes mit dem Lande so lange beschränkt werden, als hierdurch die Verschleierung des Tatbestandes möglich erschien. Als letzteres am nächsten Tage nicht mehr in Betracht kam, wurde der Verkehr wieder gestattet. 5) Die Behauptung, daß man es für nicht ratsam gehalten habe, das Schiff einzeln fahren zu lassen, bedarf eigentlich keiner Widerlegung. Die „Gazelle“ ist Wiederholer (Wiso) des ersten Geschwaders und mußte also bei diesem bleiben. 6) Sind niemals 15 Mann in Untersuchung genommen worden. Die Reservisten sind genau wie die aller anderen Schiffe zum bestimmungsmäßigen Termine entlassen worden.

Der Magistrat hat der Stadtverordnetenversammlung in Sachen der Führung einer Straßenbahnlinie im Zuge der Neustädtischen Kirchstraße über die Straße „Unter den Linden“ eine Schriftstücke überhandt mit dem Bemerkung, daß die in den Blättern erwähnte Audienz vor Empfang des Schreibens des Polizeipräsidenten vom 13. Juni, und zwar am 6. Juni nachgefragt und durch Schreiben des Oberhofmarschallamts vom 9. Juni verweigert worden ist. Eine weitere Audienz ist nicht erbeten worden, konnte daher auch nicht erteilt werden. Auf das am 4. Juli 1901 seitens des Oberbürgermeisters Kirchner an den Polizeipräsidenten gerichtete ausführlich motivierte Schreiben antwortete Herr v. Windheim am 14. September wie folgt: „Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat mich beauftragt, auf die Eingabe vom 4. Juli mitzutheilen, daß Se. Majestät der Kaiser und Königin sich nicht zu entschließen vermocht haben, die Führung einer Straßenbahnlinie über die Straße „Unter den Linden“ zu genehmigen, es vielmehr bei der Allerhöchsten getroffenen Entscheidung bewenden lassen wollen. Den Magistrat ersuche ich nunmehr um eine geällige Aeußerung darüber, ob und nach welcher Richtung hin infolge der Allerhöchsten Entscheidung eine Aenderung des von der Stadt Vorbelegten Straßenbahnnetzes beabsichtigt wird.“

Wie die „Nationalzeitung“ erfährt, werden bezüglich der Verbindung der beiden städtischen Straßenbahnlinien, die jetzt durch die Linden getrennt sind, anderen Modalitäten, als die beiden bisher streitigen Pläne innerhalb der städtischen Verwaltung bereits erwogen.

Wilhelmshaven, 1. Oktober. Die neue Deckoffizier- und Ingenieurschule ist heute durch den Direktor, Kapitän zur See z. D. Lichtenhöfer, in Gegenwart der Lehrer und Schüler eröffnet worden.

Hamburg, 30. September. Reichskanzler Graf von Bülow, begleitet von dem Gesandten Grafen von Montz, dem hier weilenden italienischen Senator Maserna, Legationsrath Ritter-Zenisch und anderen Herren, besuchte heute Nachmittag Hamburg, wobei er auch eine Rundfahrt auf der Außen-Walster unternahm.

Strasburg i. Elz., 1. Oktober. Die 46. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner wurde heute unter sehr zahlreicher Theilnahme eröffnet und namens der Regierung vom Staatssekretär v. Köller begrüßt. Namens der Stadt entbot Bürgermeister Bach, seitens der Universität Rektor Spitta den Gästen den Willkommengruß.

Stuttgart, 1. Oktober. In Anwesenheit des Königs, des Großherzogs von Baden und der Minister Dr. v. Brechtling, Freiherr von Soden und v. Braner ist heute die Bahn Ueberlingen-Friedrichshafen, die letzte Strecke der Bodensee-Gürtelbahn, feierlich eröffnet worden.

Dritter allgemeiner deutscher Frauentag.

Eise nach, 30. September. Erste öffentliche Versammlung. Erster Bürgermeister Dr. v. Kewson begrüßte die Versammlung. Die deutsche Frauenbewegung, wie sie im allgemeinen deutschen Frauenverein ihren Ausdruck finde, gehe aus von der neuen Zeit, von den modernen Vordrängen, die das Zeitalter der Maschinen, des Dampfes und der Elektrizität, der modernen Großbetriebe und die Revolutionierung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse geschaffen habe. Durch die Umgestaltung dieser Verhältnisse sei die Frage des Frauenberufes zu einer Angelegenheit von atuellster und weittragendster Bedeutung für das öffentliche Leben geworden. Die Frauenbewegung gehe daher in erster Linie auf die Erleichterung und Hebung der Erwerbstätigkeit aus, die sie durch eine gründlichere und

vielseitigere Bildung der Frau zu erreichen suche. Diese Arbeit komme naturgemäß in erster Linie dem arbeitenden Teil der Bevölkerung zugute. Ganz von selbst führe aber in ihren letzten Konsequenzen eine höhere Bildung auch zu höheren Berufs- und Zulassung der Frauen zum philologischen und medizinischen Studium zeige deutlich, welche Zukunft eine umfassende Ausbildung und Fortbildung der Frau biete, nicht nur auf diesem Gebiete allein, sondern auch in Kunst und Wissenschaft, im Staats-, Gemeinde- und Gesellschaftsleben. (Lebhafte Beifall.) Bildung macht frei! Dies Wort gelte auch in umfassender Weise für die Frau. Mit dem erwachenden Bewußtsein von dem Werthe der eigenen freien Persönlichkeit und der ausgeprägten Individualität mußte naturgemäß der Anspruch auf deren Anerkennung und Selbstständigkeit im Rechte des Landes heraufsteigen. Und mit Recht dürfte die gebildete freie Frau das Wort spitzigener für sich in Anspruch nehmen: Ich bin so frei geboren als ein Mann! und für sich Beachtung fordern, als bedeutender, mitstimmender Faktor für die Gestaltung unseres häuslichen und öffentlichen Lebens. (Lebhafte Beifall.) Die Argumente der Gegner der modernen Frauenbewegung seien unter diesem Gesichtspunkte mit größter Vorsicht anzunehmen. Die freiere Denkweise der Frau werde das Kleinliche abstreifen helfen, und frei von den Fesseln des Vorurtheils und der Befangenheit lebe, werde die moderne Frau den Flug zu höheren Gesichtspunkten nehmen und auf eine höhere Warte gelangen, die zu erreichen ihr gewisse Kreise gern vertragen möchten. Mit dem Argument: die Frau gehöre ins Haus! sei zwar viel gesagt, aber wenig bewiesen. Auch das Schlagwort von dem minderwertigen Hirn der Frau und der Einwand, daß die Frau weder geistig noch physisch ihren selbstgestellten Aufgaben gewachsen sei, könne von ernsthaften und einsichtigen Männern nicht ernst genommen werden, umso weniger, wenn man die Lehren der Geschichte recht beachte, die uns große und berühmte Vorbilder zeige, von den Fürstinnen auf dem Throne angefangen bis zu den Fürstinnen auf allen Gebieten des geistigen Lebens.

Darauf sprach Frau von Förster v. Nürnberg über die Ziele der Frauenbewegung. Sie schildert einleitend die Schwierigkeiten, mit welchen die Frauenbewegung von Anfang an zu kämpfen gehabt habe und die ungleichbar auch zu Fehlern und verkehrten Maßnahmen auf Seiten der Frauenvereine geführt hätten. Man sollte jedoch die Frauenbewegung nicht nach ihren Fehlern, sondern nach ihren ideal-sittlichen und sozialen Gesichtspunkten beurtheilen und dann müsse man unweigerlich dazu kommen, sie als durchaus berechtigt und notwendig anzuerkennen. Wenn man der Frau ein so großes Geistesleben nachsage, daß sie zu der sozialen Mitarbeit untauglich mache, so könnten die Frauen ebenfals sagen, daß die Männer durch eine zu einseitige Größensuche gelitten hätten an ihrem Gemüth und Geistes und aus diesen Gründen nahezu ebenso untauglich seien, als die Frauen.

Frau Marie Secht-Tilft sprach über das Thema: Die Frau in den kommenden Zeiten. Schon früher sei die Behandlung angefaßt worden, daß vor allem auf dem Gebiet der Armen- und Waisenpflege die Frau weit bessere Resultate erzielen würde als der Mann und neuerdings habe u. a. Stadtrath Münterberg-Berlin auf dem vortäglichen Stadttage ausgerufen, daß die Frau allein diese Pflege recht versehen könne, weil sie mehr soziales Verständnis für dieses habe als der Mann.

Zur wirtschaftlichen Krisis.

Frankfurt a. M. 30. September. Die „Krf. Ztg.“ meldet aus Heilbronn: Der Termin, den die Staatsanwaltschaft dem Anführer der Gewerkschaft zur Entscheidung über die Notwendigkeit der Anmeldung des Konkurses gegeben hat, läuft morgen Vormittag um 11 Uhr ab. Der Anführer ist heute Abend mit einigen Vordirektoren und Kapitalisten zu einer entscheidenden Sitzung zusammengetreten, um die erforderliche Garantiezeichnung in Höhe von 700000 Mark aufzubringen.

1. Oktober. Von heute wird der „Krf. Ztg.“ aus Heilbronn gemeldet: Zu der Angelegenheit der Heilbronner Gewerkschaft wurde gestern nach lebhafte schriftlicher Verhandlung der Gläubiger eine Verständigung über die zur Durchführung einer außergerichtlichen Liquidation erforderlichen Grundlagen erzielt. Unter der Voraussetzung, daß die Generalversammlung das vorläufige getroffene Abkommen genehmigt, erscheint die Gefahr des Konkurses beseitigt.

Eine der größten Baumwollfirmen Deutschlands, die Firma Gebr. Bing in Berlin, hat dem „Krf.“ zufolge in Liquidation treten müssen. Wenn durch die Konjunktur auch nicht unbeträchtliche Verluste entstanden sind, so ist doch ihre Deckung der Gläubigerforderungen durch sehr reiche Verwandte gesorgt. Aus Nachen wird dem „B. Z.“ die Zahlungsanstellung der großen Tuchfabrik von Wintgens und Groß gemeldet.

Ausland.

Wien, 30. September. Ueber den Abschied des 2. deutschen ostasiatischen Bataillons in Oberberg, der letzten österreichischen Station, wird von dort gemeldet: Als die deutschen Mannschaften hier anlangten, wurden sie von einer vieltausendköpfigen Menge mit stürmischen Hurraufen begrüßt. Nach einer Ansprache des Bürgermeisters Partenschlag wurden die Mannschaften bewirtet; für die Offiziere fand im Bahnhofsgebäude ein Mahl statt, an welchem auch der Bürgermeister theilnahm. Als der Zug, welcher die deutschen Krieger über die Grenze bringen sollte, vorgefahren war, brachte Major v. Förster ein Hoch auf Kaiser Franz Josef aus, worauf der Bürgermeister mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. erwiderte. Beide Ansprachen fanden begeisterten Widerhall. Daran setzte sich der Zug zur Fahrt in die Heimat in Bewegung.

Venedig, 30. September. Der König und die Königin besuchten heute die internationale Kunstausstellung. Am Abend fand auf dem

glänzend erleuchteten Marcuspiaz ein großes Konzert statt, bei welchem den Majestäten enthusiastische Rundgebungen dargebracht wurden.

Genua, 1. Oktober. Prinz Thun ist heute Vormittag hier eingetroffen und hat sich an Bord des Dampfers „Bayern“ eingeschiffet, der um 11 Uhr Vormittag in See gegangen ist.

Der Krieg in Südafrika.

Das Kriegerische Bureau veröffentlicht mit verbächtiger Geschäftigkeit Siegesbulletins von den schweren Kämpfen an der Zulugenze, die die Garnisonen mehrerer englischer Forts mit tapfer angehenden Büren am Donnerstag und Freitag voriger Woche zu bestehen hatten. Allem Anschein nach sind die Bürenverluste übertrieben hoch dargestellt, denn Kitcheners amtliche Telegramme wissen nichts von einer so großen Zahl getödteter oder verwundeter Büren. Vor allem aber scheinen die Büren ihren eigentlichen Zweck erreicht zu haben, der darin bestand, den Besatzungen der Forts die ihnen zugeordnete Zufuhr an Proviant und Munition abzuschneiden. Aus Bürenkreisen wird der Verlauf der Kämpfe ganz anders dargestellt. Danach war Bothas Angriff auf das Fort Itala an der Zulugenze am 26. September durchaus erfolgreich; die englische Besatzung wurde zum Rückzug gezwungen, ihr Verlust beträgt 2 Offiziere und 19 Mann todt, der Kommandeur, 5 Offiziere und 46 Mann verwundet, 92 Mann gefangen. Ferner fielen ein Geschütz und große Vorräthe in die Hände der Büren. General Hamilton, der verspätet eintraf, war unfähig, Bothas Vormarsch aufzuhalten. — Alle Umstände sprechen dafür, daß die Krieger wieder einmal auf Seiten der Engländer stattgefunden hat, denn im Zululand scheinen die Büren ganz und gar das Feld zu beherrschen, wie sich aus folgender Kriegermeldung vom Dienstag ergibt: Das Kriegerische Bureau meldet vom 29. September aus Melmoth: Ein großer Wagenzug, der heute Vormittag nach Fort Prospect abgegangen war, wurde sechs Meilen von hier von den Büren weggeworren. Der Feind verbrannte die Wagen mit den Lebensmitteln und nahm das lebende Vieh mit. Der Unter-Inspektor der Natal-Polizei Mansell geriet in Gefangenschaft, sechs Mann der Eingeborenen-Polizei fielen, zwei wurden vermißt.

Der Ueberfall von Blakfontein hat sich nicht, wie nach den ersten Meldungen angenommen werden mußte, in der Nähe von Bratoria, sondern östlich von Bloemfontein abgespielt, und die Wasserwerke, die in den Meldungen als Ortsbestimmung dienen, sind die Bloemfonteiner Wasserwerke bei Samnabspost beim Koornspuit, dieselben, wo seiner Zeit Christian Dewet seinen klugen Ueberfall ausführte. Eine ausführlichere Meldung des Bureau Krieger theilt darüber noch folgende Einzelheiten mit: Am Abend des 18. September brach eine Abtheilung von 137 Mann berittener Infanterie mit 2 Geschützen der U-Batterie von Samnabspost auf, mit der Absicht, ein kleines, aus etwa 50 Mann bestehendes Bürenkommando, das sich in der Nähe aufhielt, zu vertreiben. Nach einem kurzen Marsche schlug sie bei einem durch die Mannschaften der Bürgerkrieger besetzten Posten ihr Nachlager auf. Erst am Morgen des 19. marschirte sie weiter in östlicher Richtung und kam in die Nähe einer Farm Blakfontein. Hier entspann sich ein leichtes Gefecht, das mit der Zurückdrängung der Büren endigte. Diese zogen sich in eine starke Stellung zurück, wo eine größere Abtheilung von ihnen versammelt lag. Statt eines kleinen Kommandos, das sie erwarteten, fanden die Engländer nun einem 200 Mann starken Bürentrupp gegenüber, der sie nach wohlüberlegtem Plane in eine Falle gelockt hatte. Die Engländer eröffneten sofort das Feuer aus ihren Geschützen, aber sofort zeigte es sich, daß sie umzingelt waren, denn die Büren antworteten mit Gewehrfeuer von allen Seiten. Sie hatten den Gegner in die Falle lassen und diese dann durch Vordringen der Flügel sofort geschlossen. Die Briten veruchten eine Zeit lang hartnäckigen Widerstand, mußten sich dann ergeben. Die Kanoniere hatten besonders stark gelitten. Die Geschütze waren durch Verschießen des einen und durch Vergraben des anderen verschlunnen und unbrauchbar gemacht worden; ebenso war fast alles Zubehör zerstört, von der Munition, 88 Granaten, ein großer Theil verschossen worden. Die meisten Pferde wurden getödtet.

Für immer aus Südafrika verbannt worden sind infolge der Kitchenerschen Proklamation folgende Personen, die nach dem 15. September mit den Waffen in der Hand gefangen genommen wurden: Botha, ehemaliger Landdrost in Bratoria, die Feldtruppen Botha, Soga, Nieuwoudt und Dupleiss, die Hauptleute Oltiver, Coche, Coos und Krüger, ferner Adjutant Vanderlinde.

In der Kolonie Natal haben, wie der Londoner „Standard“ aus Durban vom Montag meldet, die soeben stattgefundenen allgemeinen Wahlen das Ergebnis gehabt, daß das gegenwärtig im Amte befindliche Ministerium bleibt. In dem Unbotischen Distrikt, der überwiegend von Holländern bewohnt wird, erlitten die holländischen Kandidaten eine Niederlage.

Die Londoner „St. James Gazette“ meldet: Es verlanet, daß neuerdings beträchtliche Verstärkungen nach Südafrika geschickt und daß mehrere Militärgenieten wieder neu gebildet werden sollen. Auch soll eine Anzahl von Truppen, welche in Indien stehen, nach Südafrika geschickt werden.

Ein Telegramm Kitcheners aus Bratoria vom Montag besagt: In der Woche seit dem 23. September sind 27 Büren getödtet, 24 verwundet und 274 gefangen genommen worden; 48 haben sich ergeben. Außerdem wurde eine Anzahl Gewehre und Patronen, mehrere Wagen und viele Pferde und Vieh erbeutet. In der Depesche heißt es dann weiter: Die von den Büren bei dem Angriff auf Fort Itala am 26. September gefangen genommenen, später aber wieder freigelassenen Engländer erzählen, sie hätten gesehen, daß die Büren 60 Mann in ihrem Lager beerdigt hätten. General Hamilton berichtet, daß auch in der Nähe von Itala mehrere Büren beerdigt worden seien. Am 26. und 27. waren die Büren lediglich damit beschäftigt, ihre Todten und Verwundeten zu bergen. Die Hauptmasse des Feindes lagert jetzt in der Nähe von Verhasdorp. In Transvaal und dem Orange-Staat ist die Lage unverändert. In der Kapkolonie stehen die Bürenkommandos von Mh-

burgh und Fouché zum größten Theil östlich von Drakensburg. Im Transkei-Distrikt steht Smuts, der sich vor den englischen Truppen eiligst nach Süden gewandt hat und am 28. September in der Nähe von Seldou stand. Im Süden und Westen ist die Lage unverändert. Das Zentrum der Kolonie ist vom Feinde gesäubert, fast kann man dies auch vom Nordwesten sagen. Eben höre ich, daß das Lager des Obersten Keteewich bei Moedwil westlich von Magato am 30. September früh bei Tagesanbruch von Delarey und Kemp angegriffen wurde. Die Büren wurden zurückgeworfen und zogen sich nach 6 Uhr morgens in nordwestlicher Richtung zurück.

Provinzialnachrichten.

t Aus der Culmer Stadtniederung, 1. Oktober. (Für die Hinterbliebenen des erschossenen Kaufmann in Rodwik), die in ärmlichen Verhältnissen zurückgelassen sind, werden freiwillige Gaben eingesammelt. Dem Komitee gehören Herr Pfarrer Tappin-Gr. Linnau und Frau Nittergutsbesitzer von Winter auf Ullersflügeln-Gelens an.

Marientburg, 1. Oktober. (Eine Liebesgeschichte) fand am Montag in unserem Vorort Sandhof seinen tragischen Abschluß. Der 71-jährige Rentier Walleis hatte sich mit dem 17-jährigen Dienstmädchen seiner Frau, einer hiesigen Handwerker-tochter, eingelassen. Die Ehefrau des M. kam eines schönen Tages hinter das Verhältniß und entließ sofort das Dienstmädchen. Als das junge Mädchen dem M. die Folgen des intimen Verkehrs mittheilte, wurde Walleis sehr erregt und zeigte ein schenes Wesen. Und als das Vorurtheil zu einem Rastlos ansetzte, der umso mehr kolportiert wurde, weil M.'s Ehe kinderlos war, beschloß Walleis, in den Tod zu gehen. Gestern Abend fand man ihn erhängt vor. Walleis hinterläßt ein Vermögen von etwa 150000 Mark.

Zuchel, 30. September. Urtheilsbefähigung. Das Urtheil des Disziplinargerichts I. Instanz gegen den Kreisbauinspektor Marx hier selbst, welches auf Entlassung ohne Pension erkannte, ist vom Obergerichtsgericht in Berlin unter dem 20. d. Mts. im vollen Umfange bestätigt worden.

Pillkallen, 27. September. (Vom Juge überfahren) wurde gestern Abend 6 Uhr das Fuhrwerk des hiesigen Holzhändlers Herrn Volk beim Passiren des Bahnhofs überfahren. Der Fuhrer des Wagens wurde leicht verletzt.

Königsberg, 30. September. (Verhiebendes). Der „Reichsanzeiger“ meldet: Sozialreferent Adolf Siebert, Konflikt Gustav Simon und Vordirektor Richard Krausnick, alle in Königsberg, erhielten den Rothen Adlerorden 4. Klasse, Konfliktialrath Lachner erhielt den Kronenorden 3. Klasse und Kaufmann Haarblicker den Kronenorden 4. Klasse. — Zur Theilnahme an dem im Handelsministerium stattfindenden Vespörungen über die Zolltarifvorlage haben sich Geh. Kommerzienrath Schröter, Kommerzienrath und Konflikt Tschendach und Kaufmann Boffelt von hier nach Berlin begeben. — Die ostpreussische Maschinengenossenschaft zum Ankauf ländlicher Maschinen, welche gestern eine außerordentliche Generalversammlung abhielt, beschloß in derselben mit 2/3 Majorität, die Hoffsumme von 500 Mkt. auf 1000 Mkt. zu erhöhen. — Der Kaiser verlieh dem Kapitän v. Regiment Graf Moon in Gumbinnen in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen im Wandel die Wüste seines verstorbenen Chefs.

Sollbrück, 1. Oktober. (Fuhrwerk überfahren.) Gestern Abend gegen 8 1/2 Uhr wurde auf dem Wegeübergang in Kilometer 83,2 der Bahnstrecke Schneidemühl-Stolz in der Nähe der Station Sollbrück ein Fuhrwerk von dem gemischten Zuge 643 überfahren. Der Fuhrer wurde lebensgefährlich verletzt und in das Krankenhaus in Stolz überführt. Die Pferde blieben unversehrt. Der Wagen wurde zertrümmert.

t Randsburg, 1. Oktober. (Apothekenverkauf.) Für 146000 Mkt. hat Herr Apotheker Tomu die hiesige Apotheke an Herrn Gekner aus Berlin verkauft. Vor wenigen Jahren kaufte der Besitzer die Apotheke für 90000 Mkt. Also in kurzer Zeit ein Gewinn von 56000 Mkt.

Stolz, 1. Oktober. (Ueberfahren.) Gestern Abend wurde der Hilfsbahnwärter Selke bei dem Wirtshaus 14 der Bahnstrecke Stolz-Schlau von dem Personenzuge überfahren und sofort getödtet.

Stettin, 27. September. (In Seebad Heringsdorf) wurde gestern Vormittag unter den großen Buchen hinter dem Strandcasino für den am 26. September v. J. verstorbenen Geheimrath Dr. Delbrück, den Gründer und langjährigsten Leiter der Aktiengesellschaft Seebad Heringsdorf, ein Denkmal enthüllt, das ihm von Freunden, Bede-gästen und Einwohnern Heringsdorfs errichtet worden ist.

Localnachrichten.

Thorn, 2. Oktober 1901. — (Ordensverleihungen.) Se. Majestät der Kaiser und Königin haben Allergnädigst geruht, aus Anlaß Allerhöchster Anwesenheit in den Provinzen Ost- und Westpreußen den Postverwalter Gubertin in Döbra, Kammerer in Saittehemmen und Klein in Rhein (Ostpr.) den Englischen Kronenorden vierter Klasse zu verleihen.

— (Personalien bei der Post.) Versetzt der Ober-Postassistent Kucella von Mewe nach Marienwerder. Der Postassistent Günther in Porzatoowo ist freiwillig ausgeschieden. Versetzt sind ferner die Postassistenten Kirch von Priesen nach Danzig u. v. u. Leibschütz, v. Koblinski von Danzig nach Freystadt, Kuhnke von Schwel (Weichsel) nach Danzig u. v. u. Dt. Danteran, Kuntmann von Dt.-Ehlan nach Danzig, Benzell von Strasburg nach Danzig.

— (Personalien.) Der in die erste Pfarr- und Eboralkstelle in Insterburg berufene Pfarrer und Superintendent Leidreiter, bisher in Golbab ist zum Superintendenten der Diözese Insterburg bestellt worden.

— (Personalien aus der kath. Kirche.) Dr. Bauske am Priesterseminar in Belsin tritt in die Seelsorge über und wird Pfarrer von Bilitow; Domkapitular Landsberg in Belsin legt sein Amt als Direktor des Priesterseminars nieder und zieht in seine Kurie; der kath. Weibliche Dr. Teichert, der vor 5 Jahren von Belsin nach Flatow ging, kehrt zurück und wird Leiter des Priesterseminars.

— (Tagdalenber.) Nach dem Jagdschloß dürfen im Monat Oktober nur geschossen werden: Schwilb, männliches Roth- und Damwid, weibliches Roth- und Damwid, Wildfährer

vom 15. Oktober ab, Rehböcke, weibliches Rehwild vom 15. Oktober ab, Dach, Auer-, Wild- und Fasaneuhühner, Enten, Trappen, Schneepfaffen, wilde Schwäne, Rehbühner, Auer-, Wild- und Fasaneuhühner, Faselwild, Wachteln und Hasen.

(Im Sprachverein) hält, wie bereits mitgeteilt, am nächsten Sonnabend Herr Dr. G. A. Saalfeld-Berlin einen Vortrag über Naturnachahmungen. Redner hat es sich zur Aufgabe gestellt, zu erläutern und durch eine Blüthenlese aus deutschen Dichtungen zu erläutern, wie groß der Reichtum unserer Muttersprache an Ausdrucksformen ist, sodas die Benutzung von Fremdwörtern durchaus überflüssig ist. Durch seine zahlreichen, von erläuternden Bemerkungen begleiteten Wiedergaben erreicht der Redner seinen Zweck vollkommen, nämlich zu beweisen, wie es der deutschen Sprache selbst nicht an denjenigen Ausdrucksformen mangelt, die zur Wiedergabe und Schilderung von Naturerscheinungen der mannigfachen Art erforderlich sind.

(Türner ein.) Die Altersabtheilung turnt Mittwoch von 8 1/2 Uhr ab. Eingang Gartenstraße. (Kunstausstellungen.) Nachträglich sind noch die Gemälde unter I Nr. 38, 56-60, 113 und 173, außerdem auch mehrere Motiven aus Thoren und seiner Nachbarschaft entnommene ausgezeichnete Delgemälde von einem hiesigen Herrn eingegangen.

(Der Oktober) hat nun seit gestern sein Regiment angetreten und mit ihm zusammen der Herbst in seiner wahren Gestalt, nicht golden erblühten und sonnenstrahlend durchflutet, nur, wie er sich bisher gezeigt hat, sondern von heute ab mehr als rauher Geiselle, der uns schon an seinen Nachfolger, den gestrigen Winter, mahnt. Wer heute frühzeitig die Straßen durchweilt, auf denen weiße Nebelschleier liegen, der wird die herbste Stimmung bereits gefühlt haben, die jetzt Mutter Erde umfängt. Doch nicht genug damit, daß es draußen ungemächlich wird, selbst im trauten Heim kann man sich an der Wende des Quartals nicht so recht behaglich fühlen, kaum hat man vielleicht den großen Lutz, der ein schwarzes Stück Geld gefaltet, hinter sich, da laufen auch schon wieder eine Menge von blauen, grünen und gelben Briefen ein, die nichts weniger als ein „billet doux“ sind, sondern ihrem Empfänger nur eine verdrießliche Stimmung bereiten. Und was schimmert noch in dunkler Ferne, welche Ausgaben erwarten da noch einen armen geplagten Familienvater, der vielleicht eine oder gar mehrere heiratfähige Töchterden besitzt. Langsam aber sicher nähert sie, die Hochzeit der Kränzchen, Bälle, Konzerte, Theater und sonstigen Veranstaltungen, die ja einem jeden höchst willkommen sind, wenn sie nur nicht oft ein recht nettes Stimmchen verschlingen und wenigstens etwas nützen möchten. Ungeachtet dessen sehen wir der kommenden Winterzeit doch mit erwartungsvoller Freude entgegen, unsere Stadt wird gewiß dafür sorgen, daß niemandem des Winters freudiges Regiment die frohmüthige Lanne verderben soll.

(Zuangsveränderung.) Vor dem hiesigen Amtsgericht kamen heute die in Schönsee am Markt Nr. 64 und in Neu-Schönsee belegenen auf den Namen der Frau Johanna Angelhöfer geb. Wolte einetragenen Grundstücke zum Verkauf. Die Aktiengesellschaft Brauerei Kunterstein in Grandenz erkauft dieselben mit dem Gebot von 2010 Mk. bar.

(Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen. (Erfunden) im Polizeibriefkasten Nuntungsartenbescheinigungsbuch des Dienstmädchens Sophie Ewardowskij, ein brauner Glacehandschuh und auf dem Marktstädtchen Markt ein Gürtel Näheres im Polizeiretariat.

(Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 2. Oktober früh 0,26 Mtr. über 0.

Litterarisches.

„Leute vom Flüglerad“, ein Eisenbahner-Roman, betitelt sich das neueste Werk von Hofrath Professor Arthur Ahleiter (Verlag von Hermann Sermann Nachfolger in Leipzig). Preis broich. M. 4.— geb. M. 5.— Der berühmte Roman-Verfasser weiß dem Leser immer spannendere Seiten abzugewinnen. In „Leute vom Flüglerad“ führt er seine Leser in das moderne Eisenbahnwesen ein und schildert den aufstrebenden und opfervollen Beruf der Bahn- und Postbeamten, so daß man das lebhafteste Bild von dem Thun und Treiben in diesen wichtigen Kreisen gewinnt und durch alle Klugheiten hindurch mit den außerordentlichen Pflichten und gefährlichen Dasein der „Leute vom Flüglerad“ bekannt wird. Auch mit dem bunten abwechslungsreichen Leben auf dem Bahnhof und mit der Romantik der Lokomotive wird der Leser vertraut. Durch die fette fesselnde Handlung zieht sich eine würdende und interessante Liebesgeschichte. Die Freunde und Verehrer der Ahleiter'schen Romane werden das Werk bald unter ihre Lieblingsromane einreihen.

Mannigfaltiges.

(Ueber ein blutiges Zusammenreffen mit Wilderern) wird aus Sagan vom Montag gemeldet: Im Groß-Peterdorfer Walde wurde der Förster Kersch von 9 Wilderern überfallen; zwei Wilderer wurden von dem Förster erschossen, drei wurden verwundet, die übrigen ergriffen die Flucht, wurden aber erkannt. Kersch erlitt leichtere Verwundungen.

(Todaufgelesen) wurde in Berlin der Geldverleiher Eduard Döfler am Dienstag Vormittag gegen 11 Uhr in seiner Wohnung in der Greifswalderstraße. Aufcheinend liegt ein Mord durch Vergiften vor.

(Zum Tode verurtheilt) das Schwurgericht in Halle den Bergmann Schreiber aus Giesleben, der seine Frau und seine Tochter mit dem Beile erschlug, und den Steinseher Lange aus Bischofsrode, der ein fünfjähriges Mädchen vergewaltigt und getödtet hatte.

(Verhaftet) wurde ein junger Kaufmann, der in einem Bankgeschäft in Bremen 40000 Mark Werthpapiere, die in Frankfurt a. M. gestohlen waren, umzuwechseln wollte.

(Unglücksfälle beim Bergsteigen) Nach einer Uebersicht über die Unglücksfälle beim Bergsteigen in den Alpen beträgt die

Gesammtzahl der Todten in diesem Jahre bisher 57, und zwar sind 3 Personen im Mai, 7 im Juni, 22 im Juli, 21 im August, 4 im September ums Leben gekommen.

(Hinrichtung zweier Brüder.) In Prag wurden gestern die Brüder Anton und Wenzel Stameka, 26 bzw. 25 Jahre alt, durch den Strang hingerichtet. Sie hatten im Verein mit der Mutter ihren Vater ermordet. Beide, große, starkgebante Männer, zeigten seit der Bestätigung des Todesurtheils große Frömmigkeit, beteten unablässig und verbrachten auch die letzte Nacht schlaflos im Gebet. Sie wurden nach einander an zwei durch eine Bretterwand getrennten Galgen gehängt. Der ältere, Anton, war ganz gebrochen und mußte zum Galgen fast getragen werden. Wenzel betete beim Gang zum Galgen unablässig, bis ihm der Scharfrichter die Schlinge um den Hals legte. Dabei ließen die Gehilfen zu früh los, der Körper, der herabfiel, mußte erst wieder in die Höhe gehoben werden. Als die Leichen in die Särge gelegt werden sollten, erwiesen diese sich zu kurz für die herkulischen Körper. Vor dem Gebäude mußte die ungeheuer aufgeregte Menschenmenge von der Polizei in Ruhe gehalten werden.

(Bootsunglück.) Auf dem Killarneysee (England) stieß nach einer Meldung aus London ein mit sieben Vergnügungsreisenden und fünf Schiffern besetztes Boot gegen eine holländische Offizier, welcher sich auf seiner Hochzeitsreise befand, und ertranken.

(Feuersbrunst.) Eine furchtbare Feuersbrunst hat am Donnerstag die galizische Grenzstadt Balin völlig zerstört, 340 Gebäude sind verbrannt.

(Religionsgründer.) Vor hundert Jahren litt ein Professor an dem Gedanken, daß das Christenthum für die neue Welt zu alt geworden sei. Ausbessern helfe nicht; man müsse eine neue Religion gründen, er habe die Statuten fix und fertig. „Nun, so gehen Sie doch vorwärts und sammeln Sie Anhänger um Ihre neue Fahne,“ sagte zu ihm der berühmte Minister Talleyrand. Da steckte gerade der Haken, meinte der Professor, die Leute wollen von seiner neuen Religion nichts wissen; dem einen sei sie zu gelehrt und dem anderen zu wenig gelehrt. „Ja, das ist so eine Sache,“ meinte der Minister, „wenn die Leute nicht wollen, zwingen kann man sie nicht, die Freiheit über alles!“ Als der Professor den Kopf hängen ließ, weil selbst der gundgeheite Talleyrand keinen Rath zu geben wußte, da umzog ein feines Rächeln den Mund des Ministers und er sagte: „Nun, einen Rath will ich Ihnen geben, nach dem es gelingen könnte, die Leute für Ihre neue Religion zu gewinnen.“ Und der wäre? fragte erfreut der Professor. „Es wäre dieser,“ antwortete Talleyrand, „gehen Sie hin und thun Sie Wunder, heilen Sie allerlei Krankheiten, wecken Sie Todte auf, und dann lassen Sie sich kreuzigen und begraben und stehen Sie am dritten Tage wieder auf! Dann mögen Sie Ihren Zweck erreichen!“ (Die Lebensdauer der Vögel.) Es ist eine weitverbreitete Ansicht, daß von den Vögeln der Rabe das höchste Lebensalter erreiche, und daß ihm in dieser Beziehung am nächsten der Königsadler stehe. Bei einer sorgfältigen Untersuchung dieser Frage wurde aber nicht nur die Unrichtigkeit dieser Annahme festgestellt, sondern es ergab sich das erstaunliche Resultat, daß der Rekord der Lebensdauer einem Vogel zukommt, von dem dies wohl niemand erwarteten haben wird, nämlich unserer braven Hausgans. Es wurde festgestellt, daß eine Gans das respektable Alter von 80 Jahren erreicht hat; zum Festhalten dürfte dieser Greis sich allerdings nicht mehr art geeignet haben. Bei einer Schleier-Gänse wurde ein Alter von 68 Jahren festgestellt, dann erst kam ein Rabe von 59 und demnächst allerdings ein Adler von 54 Jahren. Also die Gans schlug das nächstälteste Thier um volle 12 Jahre. Interessant ist dabei, daß die drei ältesten dieser vier Vögel weiblichen Geschlechts waren. Bekanntlich ist durch viele Statistiken erwiesen, daß auch beim Menschen das weibliche Geschlecht im Allgemeinen das höhere Lebensalter erreicht.

Neueste Nachrichten.

Posen, 2. Oktober. Gestern Abend entgleit auf der Strecke Posen-Kreuzburg auf der Brücke hinter Louisenhain ein Güterzug. Der Materialschaden ist nicht bedeutend.

Kalmar, 1. Oktober. Gestern setzte ein holländischer Dampfer an der Küste von Deland 17 Mann der Besatzung des Dampfers „Marie“ aus Flensburg an Land, welcher mit einer Solsladung an Bord von Miga nach Orangenmonth unterwegs war. Die „Marie“ war um 3 Uhr früh von dem Lübecker Dampfer „Africa“ angeankert worden. Nach einigen Stunden sank die „Marie“. Ein Vergnügungsdampfer ist nach der Unglücksstelle beaufen.

Kalmar, 1. Oktober. Der deutsche Dampfer „Maja“ ist an der Südküste von Deland gescheitert

Der Postdampfer von Kalmar ist zur Hilfeleistung abgegangen.

Berlin, 1. Oktober. Die Delegirten des (schußwaffenlosen) Zentralverbandes deutscher Industrieller haben heute einstimmig eine Resolution beschlossen, worin nach wie vor die Nothwendigkeit des Abschlusses langfristiger Handelsverträge betont wird. Diefelbe erklärt sich ferner einverstanden mit der Erhöhung der Getreidezölle, insbesondere damit, daß unter die in Absatz 2 des § 1 des Tarifgesetzentwurfs genannten Säbe nicht heruntergegangen werde, und endlich auch einverstanden damit, daß ein Minimalzoll für die im § 1 genannten Getreidearten im Geze überhaupt nicht festgestellt werden dürfe und Absatz 2 des § 1 somit zu streichen sei. Sollte der Absatz 2 des § 1 des Gesetzentwurfs die gesetzgebenden Körperschaften beschäftigen, so behält sich der Zentralverband vor, mit entsprechenden Anträgen an die Reichsregierung heranzutreten.

Gelsenkirchen, 2. Oktober. Die Zahl der bis Dienstag Vormittag amtlich gemeldeten Typhuserkrankungen erhöhte sich von 687 auf 722.

Wesum, 2. Oktober. Gestern Abend stieß ein Bierwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Eine auf dem Bierwagen befindliche Person und der Kutscher wurden schwer verletzt, letzterer ist verstorben.

Köln, 1. Oktober. Die 54. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins wurde heute hier mit Gottesdienst in der Trinitatiskirche eröffnet, wobei Hofprediger D. Rogge aus Potsdam die Festrede hielt. Hierauf fand im Saale des Gürzenich die Begrüßung der Versammlung durch die staatlichen und städtischen Behörden statt.

Köln a. Rh., 2. Oktober. Dem „Kölnener Volksfreund“ zufolge fand gestern in der Zündhütchenfabrik der Rheinisch-westfälischen Sprengstoffabrik-Gesellschaft in Troisdorf eine Explosion statt, durch welche zwei Arbeiterinnen getödtet und eine schwer verletzt wurde.

Wien, 1. Oktober. In der heutigen Sitzung des Gemeinderathes brachte Bürgermeister Dr. Unger ein Schreiben des preussischen Majors von Förster zur Verlesung, in welchem derselbe den herzlichsten Dank für den von der Wiener Bevölkerung dem aus China heimgekehrten Vataillon bereitetem Empfang ausdrückt, der einen neuen Beweis für die zwischen beiden Herrschern und ihren Monarchien bestehende Bundesfreundschaft bilde.

Paris, 1. Oktober. Unter dem Donner der Geschütze und dem brausenden Jubel der Bevölkerung trat heute das österreichisch-ungarische Chinaschwader hier ein und wurde vom Marinekommandanten Freiherrn von Spanu und vom Kommandanten von Succobath feierlich empfangen. Freiherr von Spanu überreichte den Offizieren und Mannschaften die ihnen verliehenen Auszeichnungen und sprach im Auftrage des Kaisers den Städten und Mannschaften des Schwaders die vollste Anerkennung aus.

Paris, 1. Oktober. Unter dem Vorhabe des nationalistischen Senators Bstard hat sich ein Komitee gebildet, um dem kürzlich in Loung verstorbenen Prinzen Heinrich von Orleans ein Denkmal zu setzen. Zugleich soll der Gemeinderath ersucht werden, eine StraÙe nach dem Prinzen zu benennen.

Paris, 1. Oktober. Da die vorbereitenden Beratungen der Logokommission abgeschlossen sind, reifen die deutschen Mitglieder dieser Kommission, der Gouverneur von Togo, Köhler und Oberleutnant Breil morgen nach Berlin zurück.

Clemont Ferrand, 1. Oktober. Der hiesige Gendarmerieoberst Lormel wurde, als er die ausständigen Straßenbahnbediensteten zur Ruhe ermahnte, von mehreren derselben mißhandelt. Die Polizei mußte den Oberst schützen.

Dunee, 2. Oktober. Ein starker Burentransport überreichte am 26. September abends bei Altonhill, wo im Jahre 1899 der erste Kampf stattfand, einen kleinen Volunteerkorps. Die Volunteers verteidigten sich wacker.

Moskau, 2. Oktober. Der Bürgermeister theilte in der letzten Sitzung der Stadtverordneten mit, daß der Millionär Solodosnikow der Stadt 12 Millionen vermacht habe zur Errichtung von Häusern mit wohlfeilen Wohnungen für Arme.

Konstantinopel, 2. Oktober. Anlässlich der Rückkehr des deutschen Volschafters von Marschall vom Urlaub fand gestern abend im Yıldizpalais ein Diner statt, der darauf vom Sultan in Audienz empfangen wurde.

Verantwortlich für den Inhalt: Geim. Wachtmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	12. Okt.	11. Okt.
Leid. Fondsbröse	—	—
Russische Banknoten v. Kasan	216-15	216-10
Barisan 8 Tage	—	—
Oesterreichische Banknoten	85-30	85-35
Brennische Konsols 3%	90-40	90-40
Brennische Konsols 3 1/2%	100-50	100-40
Deutsche Reichsanleihe 3%	100-50	100-40
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	90-30	90-40
Bestr. Pfandbr. 3% neul. II.	100-75	100-40
Bestr. Pfandbr. 3 1/2%	86-90	87-00
Bestr. Pfandbr. 3 1/2%	96-25	95-25
Bestr. Pfandbr. 3 1/2%	96-80	96-40
Bestr. Pfandbr. 3 1/2%	102-20	102-30
Polsische Pfandbr. 4 1/2%	98-00	97-90
Thür. 1% Anleihe C	25-95	25-85
Italienische Rente 4%	99-25	99-20
Rumän. Rente v. 1894 4%	77-00	77-00
Diskon. Kommandit-Anleihe	170-60	169-25
Gr. Berliner-Strassen-Vkt.	197-25	196-00
Harpener Bergw.-Aktien	152-00	149-20
Lanrbahnt-Aktien	178-00	175-10
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	—	—
Thorn. Stadtanleihe 3 1/2%	—	—
Thorn. Lokomotiv-Werke	75	75%
Spiritus: 70er loto	39-00	—
Weizen Oktober	151-25	154-25
„ Dezember	156-75	159-50
„ Mai	162-00	164-75
Roggen Oktober	130-00	131-75
„ Dezember	134-00	136-00
„ Mai	139-50	141-00
Walt-Diskon 4 v. L. Lombardbank	5 v. L.	—
Walt-Diskon 3 1/2 v. L. London	Diskon 3 v. L.	—

Berlin, 2. Oktober. (Spiritusbericht.) 70er 39,00 Mk. Umsatz 5000 Liter, 50er loto —, Mk. Umsatz — Liter.

Berlin, 2. Oktober. (Städtischer Zentralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 450 Küder, 1654 Kälber, 1341 Schafe, 9031 Schweine. Bezahlt wurden für 295 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Markt (bzw. für 1 Pfund in W): Für Küder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtverthes, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —; Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtverthes — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 47 bis 52. — Färjen und Kühe: 1. vollfleischig, ausgemästete Färjen höchsten Schlachtverthes — bis —; 2. vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtverthes, höchstens sieben Jahre alt — bis —; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färjen — bis —; 4. mäßig genährte Kühe u. Färjen 47 bis 50; 5. gering genährte Kühe und Färjen 42 bis 45. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72 bis 75; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 68 bis 70; 3. geringe Saugkälber 62 bis 66; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 42. — Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 65 bis 68; 2. ältere Mastlamm 58 bis 63; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 bis 56; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebensgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 Proz. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 220 bis 280 Pfund schwer 1. 63-00 Mk.; 2. schwere, 280 Pfund und darüber (Käfer) 64-65 Mk.; 3. fleischige 60-62; 4. gering entwickelte 57-62; 5. Saunen 58 bis 60 Mk. — Verkauf und Tendenz des Marktes: Küder wurden bis auf wenige nicht passende geräumt. Der Kälber- und Schweinemarkt gestaltete sich flach Schafe wurden ca. 800 Stück abgeleht.

Mühlen- Etablissement in Bromberg. Preis-Courant.

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 12. 9.	bisher
	Markt	Markt
Weizengries Nr. 1	15,60	15,80
Weizengries Nr. 2	14,60	14,80
Rathenszugmehl	15,80	16,—
Weizenmehl 000	14,80	15,—
Weizenmehl 00 weiß Band	13,—	13,20
Weizenmehl 00 gelb Band	12,80	13,—
Weizenmehl 0	9,—	9,80
Weizen-Futtermehl	5,20	5,40
Weizen-Meile	5,20	5,40
Roggenmehl 0	12,—	12,—
Roggenmehl 0/1	11,20	11,20
Roggenmehl I	10,60	10,60
Roggenmehl II	7,80	7,80
Kornmis-Mehl	9,60	9,80
Roggen-Schrot	9,—	9,—
Roggen-Meile	5,40	5,60
Gersten-Graupe Nr. 1	13,70	13,76
Gersten-Graupe Nr. 2	12,20	12,20
Gersten-Graupe Nr. 3	11,20	11,20
Gersten-Graupe Nr. 4	10,20	10,20
Gersten-Graupe Nr. 5	9,70	9,70
Gersten-Graupe Nr. 6	9,20	9,20
Gersten-Graupe grobe	9,20	9,20
Gersten-Größe Nr. 1	10,—	10,—
Gersten-Größe Nr. 2	9,50	9,50
Gersten-Größe Nr. 3	9,20	9,20
Gersten-Rohmehl	8,—	8,—
Gersten-Rohmehl	—	—
Gersten-Futtermehl	5,40	5,60
Gersten-Buchweizengries	17,—	17,—
Buchweizengrieße I	16,—	16,—
Buchweizengrieße II	15,50	15,50

Zur Ernährungslehre. In dem jüngst erschienenen beachtenswerthen Werk von Dr. Max Heim, Bonn, über „Nährpräparate und Nahrungsmittel“ wird auf Seite 142 nach einer längeren Besprechung folgendes zusammenfassendes Urtheil über „Maggi zum Würzen“ gefällig:

„Maggi's Suppen- und Spirituswürze verdient als billiges, geschmackverfeinerndes und appetit-erregendes Genussmittel, im ganzen beurtheilt, für die Ernährung des Gesunden und Kranken durchaus Beachtung, da die genannten Eigenschaften, die charakteristisch für ein Genussmittel sind, beim Maggi in ausgeprochenem Maße vorhanden sind. Als appetit- und verdaulichem, billiges Geschmacksverfeinerndes für Bouillon, Suppen, Gemüsen und Saucen ist Maggi für größere Küchen von Krankenanstalten und Hospitälern ebenso zu empfehlen, wie für Gebude und Kranke im Hause.“

Verantwortlich für den Inhalt: Geim. Wachtmann in Thorn.

Nur 1 Postkarte

Isst es, wenn Sie die neuesten Muster in Anzug- und Paletotstoffen von dem Tuchverandthaus Gustav Wicht in Bromberg erhalten wollen. Sie können dann Ihre Auswahl in Ruhe treffen, kein Verkäufer veranlaßt Sie zur vor-schnellen Entschloßung und immer werden Sie das finden, was Sie suchen.

Seiden stoffe, Samme, Velvets
kauft jede Dame am besten und billigsten direkt von
von Elten & Keussen, Krefeld.
Das große Musterfortlant wird auf Wunsch franco zugesandt.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom Mittwoch den 2. Oktober, früh 7 Uhr
Lufttemperatur: + 8 Grad Cels. Wetter
Nebel. Wind: Südwest.
Som 1. mittags bis 2. mittags höchste Temperatur + 23 Grad Cels., niedrigste + 8 Grad Celsus.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme der Wahl von 7 Mitgliedern für den Steueraussschuß der Gewerbesteuer-Klasse III und von 9 Mitgliedern für den Steueraussschuß der Gewerbesteuer-Klasse IV sowie einer gleichen Anzahl von Stellvertretern für die Wahlperiode 1902/1903/1904 habe ich einen Termin auf Montag den 14. Oktober d. J. für die Mitglieder der Gewerbesteuerklasse III um 10 Uhr vormittags und für die Mitglieder der Gewerbesteuerklasse IV um 11 Uhr vormittags.

Wahlberechtigt sind sämtliche zur Zeit der Wahl zur Gewerbesteuer-Veranlagung Gewerbetreibenden des Stadtkreises Thorn in ihrer Klasse. Nach § 47 des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 sind wählbar nur solche männliche Mitglieder der betreffenden Klasse, welche das fünf- und zwanzigste Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Von mehreren Inhabern eines Geschäfts nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugnis zugelassen. Ältere und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugnis durch einen von dem geschäftsführenden Vorstände zu bezeichnenden Beauftragten aus. Wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur eines.

Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugnis durch Bevollmächtigte ausüben lassen, wählbar sind letztere nicht. Zudem ist die Mitglieder der vorgenannten Steuerklassen zur regen Wahlbetheiligung einzuladen, mache ich dieselben darauf aufmerksam, daß im Falle die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter für den Steueraussschuß seitens einer Steuergesellschaft verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt wird, oder die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung verweigern, die dem Steueraussschuße zuzurechnenden Beschlüsse für das betreffende Steuerjahr auf mich übergehen.

Thorn den 28. September 1901.

Der Vorsitzende des Steueraussschusses der Gewerbesteuerklassen 3 und 4 für den Stadtkreis Thorn.

Allen denen, welche meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwieger- und Großvater Franz Schnitzler das letzte Geleit gegeben haben, sowie den Herren Superintendent Rehm und Pfarrer Rudolph für die tröstlichen Worte an Sorge und Tröste und für die vielen Kranzspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen. Schönwalde, im Oktober 1901.

Bekanntmachung.

Der Riefelwägel Max Hartwig des Infanterie-Regiments Nr. 176 ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizeiverwaltung probeweise als Polizeiwachmeister angestellt, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Thorn den 1. Oktober 1901.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag den 4. d. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich auf der bekannten Auktionsstelle vor dem königlichen Landgericht hierseits:

- 1 Plüschgarnitur, Sopha,
- 2 Sessel, 1 Säulenvertikal,
- 4 Säulenstühle, 1 Spiegel mit Spiegelspindchen, 1 edigen Sophatisch, 1 nußbaum Kleiderständer, 1 Truhen-Spiegel, 1 Damenschreibtisch, 2 Tischstühle, 1/2 Dtd. Wienerstühle, 1 Divan, 1 Sopha mit Plüschbezug, 1 großen Teppich, 1 Gager, 1 Pianino, nußbaum u. f. w.

zwangsweise, meistbietend versteigern. Sämtliche Gegenstände sind neu. Thorn den 1. Oktober 1901.

Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 4. Oktober, vormittags 10 Uhr, werde ich am königlichen Landgericht hierseits, im Auftrag des Nachlasspflegers, Rechtsanwalt Jacob, die zur Beamtin Friedrich Preuss'schen Nachlassstücke gehörigen Gegenstände öffentlich, meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Thorn den 1. Oktober 1901.

Boyske, Gerichtsvollzieher.

Lieferung von folgenden Vitrualien

- 1. Vitrualien,
- 2. Kartoffeln,
- 3. Gemüse,
- 4. Milch,
- 5. Käse.

Bezügliche Offerten sind zum 10. 10. 01 verschlossen im Vitrualien-Geschäftszimmer Familienhaus Jacobs-Explanade abzugeben.

I. Bataillon Infant.-Regts. v. d. Marwitz (S. Pomm.) Nr. 61.

6000 Mark

hinter Bankgeber auf ein künftiges Grundstück gesucht. Angebote unter 100 K. an die Geschäftsstelle d. Btg.

Königliches Gymnasium.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag den 14. Oktober, vormittags von 9-12 Uhr, im Amtszimmer des unterzeichneten Direktors statt. Die aufzunehmenden Schüler haben den Tauf resp. Geburtschein, den Zuspähschein und, wenn sie von einer anderen Anstalt kommen, ihr Abgangszeugniß vorzulegen.

Dr. Hayduck, Gymnasialdirektor.

Höhere Privat-Mädchenschule.

Der Unterricht beginnt Dienstag den 15. Oktober um 9 Uhr. Aufnahme neuer Schülerinnen Montag den 14. und Dienstag den 15. Oktober von 10 bis 11 Uhr im Schullokal Seglerstraße 10.

M. Wentscher, Schulvorsteherin.

Berein zur Unterstützung durch Arbeit.

Verkaufsstoff: Schillerstr. Nr. 4. Reiche Auswahl an Schürzen, Strümpfen, Hemden, Jacken, Säckeldecken, Schuerverbindungen, Gürtelarbeiten u. f. w. vorräthig. Bestellungen auf Leibwäsche, Häfel-, Strick-, Stidarbeiten u. dergl. werden gewissenhaft und schnell ausgeführt.

Der Vorstand.

Suche ein noch schulpflichtiges Mädchen

zur Wartung eines kleinen Kindes. Bäckersstraße 3, II. r.

Gesucht für sofort ein junges, bescheidenes Mädchen

als Aufwärterin, welches zu Hause schlafen kann. Monat 7 Mark. Bankstraße 2, I.

Aufwartemädchen

für den ganzen Tag von sofort gesucht. Melkenstr. 94, vt. Ein nettes, sauberes Aufwartemädchen verlangt Seglerstr. 30, III. 20 Mark tägl. Neb.-Verdienst leicht u. anständig. Anfr. an Industrie-Verke Rossbach in Wollstein (Wheimpfatz). (Rückmarke).

Junger Mann

mit guter Handschrift u. einigen Kenntnissen im Bauwesen wird sof. gesucht. Paul Sieg & Co., Baugeschäft.

Malergehilfen,

Malerarbeiter und Arbeitsburschen, meistens f. Landarbeit, stellt ein Biernacki, Malermeister.

Ein zuverlässiger Aufseher

sucht sofort Stellung. Zu erfragen Strombergerstr. 62, II.

Suche

für einen jungen Mann mit guten kaufm. Vorkenntnissen Stelle als Lehrling in einem Kontor. K. Marks, Schuhmacherstr. 1.

Gesucht

Lehrstelle im Kontor. Angeb. u. B. 141 a. d. Geschäftsst. d. Btg. erb. Rothweinflaschen kauft Eduard Kohnert.

Unserem verdienstvollen Vorstandsmitgliede, Herrn Bäckereimeister

Oscar Horstmann, welcher mit Fleiß die Einnahmen beaufsichtigt und regen Antheil an der Verwaltung der Kasse nahm, wünscht zum 30. jährigen Jubiläum seiner hiesigen gewerblichen Thätigkeit herzlich Glück!

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Bei meinem Uebertritt zum Regiment der Garde du Corps sage ich allen Freunden und Bekannten herzlich „Lebewohl!“ Dombrowski, Sanitätsfeldzeugant.

Für ein Kolonialwaaren-Engros-Geschäft wird ein

Belehling

für Komptoir und Lager gegen monatliche Remuneration gesucht. Eintritt sofort. Angebote u. A. B. 345 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Belehlinge

verlangt J. Kozielski, Malermstr., Moder, Krummstr. 8.

Zwei Belehlinge

zur Tischlerei können eintreten bei J. Golszowski, Jakobstr. 9.

Kaufbursche

kann eintreten. C. Schilling, Gutmerstraße 8.

Fuhrleute

zum Ziegefahren sucht G. Plehwe. 600-800 Mark werden gegen hypothekarische Sicherheit von einer Dame sofort gesucht. Gest. Ang. u. E. K. d. d. Geschäftsst.

16000 Mark,

hinter Bankgebl. zu 5% sofort zu vergeben. Angebote unter H. 3000 befördert die Geschäftsst. d. Btg. erb.

15000 Mk.

auf sichere Hypothek zum 1. Januar 1902 zu vergeben. Angebote erbeten unter A. 100 an die Geschäftsstelle. Vändl. Grundst. 15-14 Morg. suche zu kaufen. Angeb. m. Preisang. unter K. S. an die Geschäftsst. d. Btg.

Briefmarken

1000, ca. 200 Sorten, 50 Pfg., 3 Mauritius 9 Pfg., 7 Viktoria 18 Pfg. Zahpreisl. gratis. Porto extra. G. Zehmeyer, Nürnberg.

Ein fl. Flügel

(Gebauer), sehr gut erhalten, fortzugshalber zu verkaufen. Zu erfragen bei O. v. Szczyplinski, Pianoforte-Handlung.

Ein gr. Repositorium

mit Glaschiebeschtern und 24 Schubladen, zum Buch-, Kurz- und Schuhwarengeschäft sich eignend, zu verkaufen. Näheres bei J. Witkowski, Breitestr. 25.

Gelegenheitskauf!

Eine große Parthe goldener und silberner Herren- u. Damenuhren, sowie goldener Herrenketten verkauft zu halben Preisen im ganzen oder auch getheilt. T. Schröter, Thorn, Windstraße 3.

2 Matragen, 2 Kopfkissen und 2 Decken, alles ziemlich neu, für 6 Mark zu verkaufen

Moder, Thorerstr. 20. Einen gebrauchten, aber guten einspannigen Arbeitswagen sucht zu kaufen Schmolzer, Moder, gegenüber vom „Schwarzen Adler“.

La Magdeb. Sauerkohl,

Telt. Rüben empfiehlt A. Mazurkiewicz.

Gute gesunde Gekartoffeln

liefert frei Haus pro Ztr. 1,75 Mk. und erbittet Bestellungen. Rittergut Lindenhof bei Papau.

Drod., kiefernes Alobenholz

1. u. 2. Kl., auch Kleinholz 3- und 4theilig geschnitten, liefert billigst frei Haus Max Mendel, Melkenstraße 127.

C. Kling, Breitestr. 7.
Uniformmützen, Lieferung in 2 Stunden.
Uniformen, tadellose Ausführung.
Militär - Effekten, umfangreiches Lager.
Umtausch und Renovirung von Effekten.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause des Herrn Bäckereimeisters A. Burdecki Coppernikusstraße Nr. 21 ein

Seilerwaaren-Geschäft
(Spezial: Hanf- und Drahtseile)

eröffnet habe. Gleichzeitig empfehle bei Bedarf mein gut assortirtes Lager in Bürsten, Leder- und Postierwaaren, Fahr- und Reitzeugsachen, Turngeräthen, Möbel, Salonje- und Fahrleinenzeugen etc. etc. Es wird mein Bestreben sein, allen an mich gestellten Anforderungen aufs beste und pünktlichste nachzukommen und zeichne ich mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, Hochachtungsvoll

Walter Albrecht.

Mit dem heutigen Tage habe ich die

Gastwirthschaft
des Herrn C. Reichert,
Neustädtischer Markt Nr. 1,

übernommen, und werde ich bestrebt sein, im Sinne meines Herrn Vorgängers dieselbe weiterzuführen. Für gute Speisen zu jeder Zeit und Getränke wird stets gesorgt sein. Um gütiges Wohlwollen bittend zeichne Hochachtungsvoll

P. Czechak.

Die Weiß- und Weizenbier-Bräuerei
von

R. Fischer, Thorn,

offerirt Weiss- und Weizenbier (hell), in Gebinden von 15 Lit. ab à Lit. Mk. 0,12.

In der Bräuerei wird Weizenbier täglich auch literweise zum sofortigen Trinken verkauft.

Weiß- wie Weizenbier in Flaschen
für

Wiederverkäufer ohne jede Ausnahme vom 1. Oktober ab, à 50 Flaschen Mk. 3,50.

Privatkunden zahlen M. 4,00.

Hôtel Coppernikus
Coppernikus-Strasse 20.

Meine freundlich ausgestatteten Restaurationsräume bringe einem geehrten Publikum ergebenst in Erinnerung.

Münchener Löwenbräu u. Königsberger Ponarther
stets frisch vom Fass.

Gutgepflegte Weine und Liqueure.
Aufmerksame Bedienung.

W. Zablotny.

2 große, nebeneinanderliegende gut möblirte Zimmer

m. a. o. Büchergel. sof. zu verm. Höhe- und Tuchmacherstr. - Ecke 1, I.

Ein fein möbl. Zimmer

zu verm. Schloßstr. 10, vt.

Zwei fein möbl. Zimmer,

partiere, mit auch ohne Büchergel. von sofort zu vermieten Brombergerstraße 104.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Marienstr. 9, II.

Möbl. Zimmer,

vom 1. Oktober bill. zu verm., I. Etage. Kluge, Katharinenstraße 7.

Wohnung, 2. groß. Zim., 5. Küche,

all. Zub., renovirt, v. sof. z. verm. Zu erfragen Bäckersstr. 3, vt.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Araberstraße 16.

1 - 2 möblirte Zimmer, mit oder ohne Büchergel., zu vermieten

Schloßstraße 10.

2 junge Damen werden als Mitbewohnerin, gesucht

Schillerstr. 19, III.

Krieger-Berein.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden Stürmer tritt der Verein Freitag nachmittags 3 1/2 Uhr am Nonnenthor an.

Der Vorstand.

Handwerker-Berein.

Donnerstag den 3. Oktober, 8 1/2 Uhr abends im großen Saale des Schützenhauses:

Vortrag
des Schriftstellers Herrn W. A. Pott aus Königsberg über:

„Die Stenographie im praktischen Dienste des Lebens“

veranschaulicht durch 100 Skoptikon-Bilder. Gäste, auch Damen sind willkommen.

Der Vorstand.

Singverein.

Die dieswöchentliche Uebung zur Glocke von Bruch findet ausnahmsweise am Freitag den 4. d. Mts. statt.

Der Vorstand.

Concert Rothauer.

Numm. Karten 3 Mk. bei E. F. Schwartz.

Lose

zur 9. Berliner Pferdelotterie, Ziehung am 11. Oktober cr., Hauptgewinn im Werthe von 10 000 Mk., à 1,10 Mark,

zur Königsberger Thiergarten-Lotterie, Ziehung am 12. Oktbr., Hauptgewinn i. W. von 2250 Mk., à 1,10 Mark,

zur Königsberger Schloßfreiheits-Lotterie, Ziehung vom 12. bis 16. Oktober cr., Hauptgewinn 50 000 Mark, à 3,30 Mark,

zur Lotterie der „Internationalen Ausstellung für Feuer- und Generationswesen Berlin“, Ziehung am 15. Oktober, Hauptgewinn im Werthe von 25 000 Mk., à 1,10 Mark,

zur Weiskener Dombau-Geldlotterie, Ziehung am 26. Oktober und folgende Tage, Hauptgewinn ev. 100 000 Mark, à 3,30 Mark,

zur 7. Woblfahrtslotterie zu Breden der Deutschen Schutzgebiete, Ziehung vom 29. November bis 4. Dezember cr., Hauptgewinn 100 000 Mark, à 3,50 Mark

zu haben in der Geschäftsstelle der „Thorer Presse“.

Mehrere möbl. Zimmer v. sofort zu M. verm. Strobandstr. 20.

• Zorf •

liefert billigst frei Haus und erbitet rechtzeitige Bestellung. G. Becker, Schwarzbruch.

Verloren

gegangen ist eine goldene Damen-uhre am Dienstag. Abzugeben gegen Belohnung bei Uhrmacher Kunz, Culmerstraße 1.

Hohe Belohnung!

Goldene Damenuhr mit goldener Kette und Verloren in der Breitenstraße verloren. Abzugeben auf dem Polizeibureau oder in der Geschäftsstelle d. Btg.

Brille in rothen Lederfutteral verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sonntag Vormittag

ist in der Elektrischen Bahn ein schwarzes Sommer-Jaquet hängen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn V. Olszowski, Thorn, (Weinhandlung.)

Kapann entlassen. Abzugeben

Gerechtesfr. 7.

Täglicher Kalender.

1901.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
Oktober.	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31	—	—
Novbr.	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
Dezbr.	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14

16. westpreuß. Provinziallehrer-Versammlung in Königsberg.

Königsberg, 1. Oktober.

Das freundliche Städtchen Königsberg, das im vergangenen Jahr durch den räthselhaften Mord des Gymnasiallehrers Winter soviel von sich reden gemacht hat, sah erst vor 6 Jahren in seinen Mauern...

Im Anschluss an die 16. westpreuß. Provinziallehrer-Versammlung fanden bereits am 1. Oktober zwei andere Versammlungen statt. Der westpreußische Bezirkslehrerverein...

theilt. Nach einigen unwesentlichen geschäftlichen Mittheilungen schließt der Vorsitzende die Versammlung...

Um 7/8 Uhr begann in demselben Lokal die 22. Vertreter-Versammlung des westpreussischen Provinziallehrer-Vereins. Vor Beginn der Sitzung erfolgte die Prüfung und Abstempelung der Vertreterkarten...

3. Vorsitzender. Zu Schriftführern werden die Lehrer Müller-Marienburg, Bosche-Czerlin und Sabu-Kruch, zu Beisitzern Hinz und Spielmann...

Provinzialnachrichten.

1. Oktober. (Verschiedenes.) Herr Landrath Petersen ist bis zum 6. November nach Berlin und Wiesbaden beurlaubt...

Zahnarzt Ahrenfeldt-Danzig zu Freitag Abend eine Versammlung einberufen, in der Herr Schriftsteller Georg Wagner-Berlin sprach...

Danzig, 30. September. (Der Hauptgongtag des Ganes 29. Westpreußen) des deutschen Radfahrer-Bundes fand am Sonntag hier statt...

Danzig, 1. Oktober. (General von Lenkes 50jähriges Militär-Dienstjubiläum.) Der heutige Jubiläumstag unseres Korpskommandeurs...

Svante Ohlsen.

Roman von Franz Rosen.

(Nachdruck verboten.)

(19. Fortsetzung.)

„Manche — gewiß, Vater. Aber manche auch nicht; und sicherlich keine, die gegen ihr eigenes Herz zur Ehe gezwungen wurde.“

— wenn Du sonst nichts von mir willst — läßt Du mich wohl allein. Ich muß noch meine Fesselleider anlegen. Und vorher muß ich noch zum Großvater...

Zwölftes Kapitel.

Benige Augenblicke später stand Heiderun in der kleinen, sauberen, sehr einfachen Kammer, an deren einzigen Fenster Asmund...

„Sie sah den Alten unter den halbgesenkten Lidern hervor an und sprach:“

„Ich glaube Dir nicht mehr, was Du mir von den Ohlsen erzählt hast.“

„Svante Ohlsen ist nicht weich! fiel sie lebhaft ein. Der Alte lächelte verschmüht.“

„Hast Du das auch schon gesehen mit deinen nächtlichen Späherblicken? Nun — um so besser! Des Vaters Willen und der Mutter Seele — eine gute Mischung! Hast mir, paßt mir vortrefflich! Wird schon noch zu leiden haben daran!“

(Fortsetzung folgt.)

die Vertreter der übrigen Behörden zur Beglückwünschung des Jubilars ein, an der Spitze Sr. Excellenz Herr Oberpräsident von Söcher, Herr Regierungsrath Herr von Solwebe, Herr Oberpräsident Herr von Barnewitz, Herr Landeshauptmann Hünze, Herr von Graf-Mannin, Herr Geheimerr Regierungsrath Doehn, sowie die beiden Landräthe des Kreises Danziger Höhe bzw. Niederung. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft gratulierte durch seinen Vorsitzenden Herrn Geheimrath Damme. Die Gemächer des Generals waren bald in einen Blumenhain verwandelt. Vom Kaiser ging ein huldvolles Handschreiben ein; auch sandte der Monarch dem Jubilär sein Selbstbild. Präzise 12 Uhr begann auf dem Exerzierplatz am Petershager Thor die große Parade des Tages. Am Südbügel des Platzes hatte die Wache des Grenadier-Regiments Nr. 5 mit ihrer Kapelle Aufstellung genommen, darauf reichten sich rechts Chargirte des Grenadier-Regiments Nr. 5 und des Infanterie-Regiments Nr. 128. An der Nordseite standen Abtheilungen der beiden Husaren-Regimenter, der Feldartillerie-Regimenter Nr. 36 und Nr. 72 und an der Westseite Train, Fußartillerie und das Militärbeamten-Korps, sowie die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128. In der Mitte des Carrés stand die Generalität und das gesamte Offizierskorps. Als Herr General von Lenzke, geschuldet mit dem Bunde des Schwarzen Adlerordens, erschien, präparierte die Wache und machte vor dem General einen kräftigen Paradevorstoß. Die Offiziere traten alsdann zusammen, worauf Herr von Lenzke die Parole „Magdeburg“ ansagte mit Rücksicht darauf, daß er vor 50 Jahren in der Garnison Magdeburg als Soldat eingetreten ist. Der Kommandant von Danzig, Herr Generalleutnant v. Sebenedeck, beglückwünschte in einer längeren Ansprache den Jubilär namens der Garnison Danzig und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das 17. Infanterie-Korps in seinem Kommandeur ein so vorzügliches militärisches Vorbild habe. Mit dem Wunsche, daß dem Geheilten noch lange Frische und Gesundheit beschieden sei, brachte er ihm ein dreifaches Hoch aus. Herr General von Lenzke hielt nunmehr eine Ansprache, in der er sich für die dargebrachten Ovationen herzlich bedankte, bemerkend, daß er am heutigen Tage vor 50 Jahren zu der nämlichen Stunde als Soldat in die Garnison Magdeburg eingetreten sei, freilich damals nicht gekannt habe, dereinst seine jetzige hohe Stellung einzunehmen. Er verdanke dieses nicht allein Gott und seinen Vorgesetzten, die er in der Reihe der Jahre gehabt habe, sondern hauptsächlich dem obersten Kriegsherrn. Er habe stets versucht, seine Pflicht zu thun, und wünsche, daß in der militärischen Jugend gleiches Streben mit Erfolg herrsche. Mit dem Gelübde der Treue zu unserem angekauften Herrscherhause brachte der General ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 intonirte die Nationalhymne und mit drei anderen Musikstücken schloß die Parade ab. Als Herr v. Lenzke den Paradeplatz verließ, brachte die angekaufte Zuschauermenge ihm lebhaft Ovationen dar, wofür der General freundlich dankte. Nachmittag findet ein Galadiner für die Generalität und die Regimente-Kommandeure im Festsaale des Generalkommandos statt, das der Herr General zur Feier des Tages giebt.

Königsberg, 28. September. (Ein kaiserliches Lob der Truppen des 1. Armeekorps.) Folgende allerhöchste Kabinettsordre ist dem kommandirenden General des 1. Armeekorps, dem Grafen von Sackenstein, zugegangen: „Ich habe die Truppen des 1. Armeekorps sowohl bei der Parade wie in den darauf folgenden Wandertagen durchweg in einem vortrefflichen Zustande innerer Ordnung und kriegsmäßiger Ausbildung gefunden. Ich weiß sehr wohl, welche bedeutende Antheil an diesem Erfolge Ihrer persönlichen Einwirkung anfällt und kann Ich Ihnen Meine aufrichtigen Glückwünsche und Meine vollste Anerkennung aussprechen. Indem Ich Mir Meine besonderen Bemerkungen über die Wandertage vorbehalte, ersuche ich Sie, die in der Anlage enthaltenen Gnadenbeweise zur Kenntniß des Armeekorps zu bringen und hierbei allen Generalen, Kommandeuren und Offizieren in Meinem Namen für die Sorgfalt zu danken, mit der sie die Ausbildung der Truppen gefördert haben, den Unteroffizieren und Mannschaften aber Meine volle Zufriedenheit mit ihren Leistungen anzusprechen. Ihnen selbst wünsche Ich Meinen königlichen Dank und Meine gnädige Wohlgegnenheit noch besonders zu betheuern, indem Ich Ihnen Meinen hohen Orden vom Schwarzen Adler verleihe. Danzig am Vord Meiner Nacht „Sohenzollern“ den 19. September 1901. gez. Wilhelm K.“

Posen, 1. Oktober. (Verschiedenes.) Der Provinzialauschuß beschloß in seiner letzten Sitzung, unter den vom Provinziallandtage festgesetzten Modalitäten den Kreis, die darum nachgesucht haben, Nothkreditleihe bis zur Gesamtsumme von 450 000 Mk. zu bewilligen. Zum Vorsitzenden des Provinzialauschusses wurde Landratsrath v. Gantzer-Gebhard gewählt, da der bisherige Vorsitzende, Generalauditsrath Freiherr von Wassenbach, sein Mandat niedergelegt hat. Die Steingutfabrik Wilda, deren Betrieb a. Z. ruht, strebt einen ansehnlichen Vergleich mit ihren Gläubigern an, der wohl verhältnismäßig schnell zustande kommen dürfte. Ueber die Höhe der zu zahlenden Quote ist bestimmtes nicht zu erfahren. Die neugegründete Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft will vornehmlich die Beschaffung deutscher Vereinsbücher hier und in den Provinzialstädten betreiben, um den wissenschaftlichen Bestrebungen der Provinz durch Errichtung einer dauernden Bildungsstätte eine feste organische Grundlage zu geben. Die hiesige Handelskammer hat an den Eisenbahnminister den Antrag gerichtet, mit Rücksicht auf den unglücklichen Erntefall in Posen und einem größeren Theile Westpreußens für Getreideausfuhr aus dem preussisch-österreichischen Staatsabübereite eine Frachtermäßigung von 25 Prozent eintreten zu lassen.

Snowraglan, 27. September. (Strafkammer.) Angeklagt wegen Urkundenfälschung, Untreue und Betrug nahm heute auf der Anklagebank der Agent Anton v. Biedt Platz, eine Persönlichkeit, deren Neugier nicht nur sehr aufreißend gewesen, sondern die sich auch in jeden persönlichen und geschäftlichen Verkehr überaus gewiegt zeigte. Angeklagt, der zur Zeit Agent der „Germania“ sein will, wurde im April d. J. von der Firma Kasper in Thorn als Kellender angestellt und bezog neben einem festen Gehalt von 250 Mk. für den Monat 25 Mk. Tagelohn. Als Äquivalent mußte er monatlich Abschlässe in

Höhe von 50 000 Mk. machen. Bei geringerer Leistungsfähigkeit sollte jede Geschäftserweiterung aufhören. Bei der Firma Kasper liefen nun täglich Bestellungen auf Wein, Cognac, Rum etc. ein. Jedoch wollten die vermeintl. Besteller überhaupt keinerlei Aufträge erteilen, oder aber sie hatten einen verschwindend kleinen Bruchtheil der erhaltenen Sendung genossen. Die Beweisnahme förderte eine ganze Menge von Fälschungen an Tage, bei denen entweder Angeklagter selbst die Unterschrift vollzogen oder die Bestellzettel beliebig abgeändert hatte. Jedoch wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung die weitere Verhandlung über diese Fälschungen vertagt. Die zum Theil aus weiter Ferne erschienenen Zeugen machten anderen Platz, die über eine Anzahl vom Angeklagten verübter Fälschungen Auskunft geben sollten. Bei dem Hotelbesitzer Schulte in Frankfurt verurtheilte er mit Hinterlassung einer Besche von 650 Mk. Ebenso blieb er dem Hotel Waquerozski in Protoschin, jetzt in Udelau, den Betrag von 12 Mk. schuldig. Dem Gastwirth Benzel hierseits nahm er neben einer Besche von 21 Mk. noch 65 Mk. in bar ab, nachdem er erzählt, er habe in seinem Weinkeller soviel Wein und andere bessere Getränke liegen, daß er mit Leichtigkeit die Gesamtschuld nebst reichlichen Zinsen durch Waren aus diesem Bestande decken könne. W. hat aber nie einen Propägen zu sehen bekommen. Beim Hotelier Boginski in Mitzstadt machte er eine Besche von 70 Mk., bestellte sich auch für die Nacht ein Zimmer mit Bett. Ohne Bemerkung desselben verschwand er jedoch. Beim Gastwirth Janas in Protoschin blieb er die Kosten für Verpflegung und ein Fahrwerk in Höhe von 15 Mk. schuldig. Allerdings wurden diese beiden Zeugen nicht geschädigt; denn die Firma Kasper bezahlte aus Rücksicht auf spätere Geschäftserweiterungen die betreffenden Beträge. Ein weiterer Gegenstand (Schulden in Höhe von 400 Mk. beim Kaufmann Jaworski hier) wurde vertagt. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten. Der Gerichtshof kam indes zur Freisprechung.

Adelmar, 29. September. (Wegen betrügerischen Bankrotts verhaftet.) Der Kaufmann Friedmann von hier ist verhaftet worden, angeblich unter dem Verdacht, sich des betrügerischen Bankrotts schuldig gemacht zu haben. **Snowraglan, 1. Oktober.** (Eisenbahnunfall.) Ein entsetzlicher Unfall ereignete sich gestern Abend auf dem hiesigen Rangirbahnhofe. Der Dresener Ghelemanowski wollte während der Fahrt einen nachfolgenden Wagen antippen, gerieth zwischen die Räder und wurde total zerquetscht. **Köslin, 27. September.** (Eine besondere Ehre.) wurde dem nicht ganz freiwillig aus seinem Amte scheidenden Seminarlehrer Schulrath Preßing erwiesen, indem ihm die Schüler des Seminars gestern Abend einen Fackelzug brachten. Der imposante Zug, dem die Musik voranschritt und der von einer großen Menschenmenge begleitet wurde, bewegte sich von der Regierungstraße durch die Hofthorstraße am den Markt herum bis zum Hospitalplatz; dann ging es zurück durch die Neuthor- und Bergstraße, über den Friedrich Wilhelmplatz nach dem Seminar.

Sotalnachrichten.

Thorn, 2. Oktober 1901.

— (Ausbildung der Beamten in der russischen Sprache.) Um die Kenntniß der russischen Sprache zu fördern, sollen am 15. Oktober in Danzig und Bromberg Seminare zur Ausbildung von Beamten in praktischem Gebrauche der russischen Sprache eröffnet werden. Von gleichem Zeitpunkt soll an dem Seminar für orientalische Sprachen in Berlin eine russische Spezialklasse für Beamte eingerichtet werden. Zunächst können in einem Jahre an jedem der 3 Orte 20 Schüler am Unterricht teilnehmen. Das Schuljahr beginnt am 15. Oktober, dauert bis Ende Juli 1902 und wird nur durch zweiwöchentliche kurze Ferien, von Weihnachten bis Neujahr und von Kalbmonat bis Ostermontag, unterbrochen werden. Den Beamten wird für Zweck des Studiums die oben angegebene Zeit von 9½ Monaten ohne irgend welche Einschränkung zur Verfügung gestellt. Die auf Kosten der Postkasse zum Seminarvorkursus in Berlin einzubehaltenden 20 Post- und Telegrammbeamten, die der Klasse der Oberpostdirektionssekretäre, Sekretäre, Postpraktikanten und Postkassengehörigen zur Zeit in den östlichen an Russland grenzenden Bezirken und in Berlin beschäftigt werden, unberücksichtigt sind und noch in längerem Lebensalter stehen, sind vom Reichs-Postamt bereits ausgewählt. Das Dienstentlohn wird ihnen für die Dauer des Kurses beibehalten, daneben werden Tagelöhner oder Tagelohnzuschüsse jedoch nicht gewährt.

— (Zum Ankauf volljähriger Militär-Dienstverbe.) Im Alter von 5 bis 8, bei guter Entwicklung und ausnahmsweise im Alter von 4 Jahren, findet je ein Markt am 7. Oktober in Wichorsee (Kreis Culm), am 8. in Briesen, am 10. Oktober in Wolfersberg statt.

— (Außerordentliche Innungsversammlung.) Auf der Herberge der vereinigten Innungen hielt am vorigen Donnerstag die Maler-Innung eine außerordentliche Versammlung ab, bei welcher 6 Meister in die Innung aufgenommen wurden. Desgleichen hielt die Fleischer-Innung am Sonntag darauf eine außerordentliche Versammlung ab, bei welcher 7 Meister aufgenommen wurden, während am Montag die Wiener-Sattler-Zächner- und Tapezier-Innung 2 Meister in die Innung aufnahm.

— (Schülerbesuch.) Gestern Vormittag trafen hier unter Leitung eines Oberlehrers Schüler der oberen Klassen des Gymnasiums zu Snowraglan ein und besichtigten die baulichen Denkmäler unserer Stadt, ferner das Museum und die Biegelzei.

— (Vorbereitung der Leistung.) Der Vizefeldwebel und Regimentschreiber Hartwig vom 176. Inf.-Regt. ist zur Probefeldleistung als Polizeiwachmeister bei der Polizeiverwaltung in Thorn einberufen worden.

— (Vichtbilder - Vortrag im Handwerkerverein.) Nach Durchsicht des ausführlichen Programms für den am Donnerstag den 2. d. Mts. stattfindenden Demonstrationsvortrag des Herrn W. F. Fetz können wir noch mittheilen, daß neben den interessanten mündlichen Darbietungen des bewährten Redners eine reiche Auswahl von Monumentalbauten, Porträts, industriellen Establishments etc. zur Vorführung gelangen werden. Der Besuch dieser Veranstaltung berichtet also ein selten genußreicher zu werden.

— (Im Schützenhause) wird am nächsten Sonntag und Montag neben anderen Spezialitäten der Bewandlungskünstler Ernesto Felder auftreten. Die Spezialität des jungen Künstlers ist die Darstellung einer Pariserinnen.

— (Riesengurke.) Das Wetter dieses Sommers ist für den Anbau von Gurken sehr günstig gewesen, sodaß der Ertrag in Gurken reichlicher ist und auch wahre Riesengurke geerntet worden sind. So wurde uns heute eine 55 Centimtr. lange Einleggurke, die im Garten des Herrn Hauptlehrer Fenske in Rudau gewachsen ist, überreicht. Eine ansehnliche Abwechslung nach den Redaktionsmaifäsern und Schmetterlingen! Mit Rücksicht auf die in Blüte stehende Hasenjagd dürfte ein schichterner Hinweis auf brauchbare Redaktionsstellen wohl angebracht sein.

— (Neuer Signal mast.) Der große hölzerne Mast, welcher am Schanzenhaus 1 lange Jahre als Hochwasser-Signalmast diente, ist jetzt entfernt worden, um durch einen eisernen Mast an anderer Stelle ersetzt zu werden.

— (Vaueregeln für Oktober.) Kälte im Oktober soll einen milden Winter vorherzagen; bringt der Oktober viel Frost und Wind, so sind Jänner und Hornung gelind. — W. v. M. im Oktober friert und schneit, bringt der Jänner milde Zeit; wenn's aber donnet und wetterleuchtet, der Winter dem April an Launen gleichet. — Ist der Oktober naß und kühl, milder Winter werden will. — Ist der Oktober kalt und rau, ist der März dann mild und lau. — Oktober ran, Jänner lau. — Ist der Oktober freundlich und mild, ist der März dann rau und wild. — Warmer Oktober, kalter Februar. — Im Oktober schon Frost und Wind, macht den Jänner und Februar gelind. — Andere Vorhersagen für den Oktober sind: hat der Oktober viel Regen gebracht, hat er die Gottesacker bedacht. — Ist der Oktober kalt, so macht er für's nächste Jahr dem Kampenfranz Saft. — Viel Regen im Oktober, viele Wüde im Dezember. — Nublichter im Oktober künden, daß du wirst harten Winter finden. — Oktober-Nublicht, glaube mir, Verfündet harten Winter dir! Oktober-Sümmel voller Sterne, Sat warme Oesen gerne. — Wenn im Moor viel Zerlicher stehn, bleibt das Wetter lange schön. — Salten die Krähen Knobidium, sieh nach Feuerholz dich um! — Fällt der erste Schnee in Dreß, ist der ganze Winter ein Ged. — Bringt der Oktober noch Gewitter, ist der Winter nur ein Zwitler. — Oktober-Gewitter sind Leichenbitter. — Gewitter, die im Oktober kommen, werden sicher niemand jümmern. — Ist im Oktober das Wetter hell, so bringt er Wind im Winter schnell. — Setze Vögel und Dache, bleibt im Winter die Age. — Der Dache und Vögel Setztigkeit, Deutet auf gar kalte Zeit. — Sieht das Land noch fest am Baum, fehlt ein strenger Winter kann. — Wenn Bohnenfrüchte gerathen wohl, Ruß- und Eichsäme hängen voll, so folgt ein harter Winter drauf, und fällt der Schnee mit großem Hauf. — Gerbsämel deuten auf einen schmerzreichen Winter hin. — Wie es im Oktober wittert, so wittert es auch im nächsten März. Die kritischen Tage sind nach den Bauerevellen der 2. Oktober (fällt das Land vor Ledegar, so ist das nächste ein junghar Jahr), der 16. (An Sankt Gall bleibt die Kuh im Stall. — An Sankt Gallus-Tag den Dachzimmer man erwarten mag. — Am heiligen Gallus Der Apfel vom Baume mag. — An Sankt Gallus-Tag muß jeder Apfel in seinen Saft. — Regner's am Sankt Gallus-Tag nicht, es dann im nächsten Frühjahr an Regen gebracht. — Sankt Gallen läßt den Schnee fallen. — Ist Sankt Gallus naß, ist's für den Wein kein Spaß. — Sankt Galluswein ist Vauerevellen, der 21. (An Ursula muß das Kraut herein, Sankt Iohann Simou-Juda d'rein), der 28. (Sankt Simon, der Jid), bringt den Schnee unter die Wit. — Simon und Juda bringen den ersten Schnee. — Wenn Simon-Juda vorbei, Niemand der Winter herbei. — Von Simon-Juda an den Winter man erwarten kann. — Wenn Simon-Juda anhand, Pflanze Bäume, schneide Kraut! und der 31. (Wolfgang Regen, Verspricht ein Jahr voll Segen).

Podgor, 1. Oktober. (Der neue Konfirmandenunterricht) beginnt für die Kinder, die die Schulen in Podgorz und Thorn besuchen, am Mittwoch den 9. Oktober nachmittags 3 Uhr, für die Kinder, die die Schulen von Baltau, Köslin, Neßau und Regenja besuchen, am Freitag den 11. Oktober vormittags 10 Uhr. In diesem Unterricht können diejenigen Kinder teilnehmen, die am 31. Oktober 1901 14 Jahre alt werden, also vor dem 31. Oktober 1888 geboren sind. Diejenigen Kinder, welche von einem Geistlichen der alt- oder neuschristlichen Kirche zu Thorn nicht getauft sind, haben einen Taufschein beizubringen. Herr Waxer Endemann machte am Sonntag nach statgaltbarer Konfirmation bekannt, daß sich in seinen Händen eine Sparkasse für Konfirmanden befindet, in welche Klasse die Einzahlenden Sparleistungen von mindestens 10 Pf. wöchentlich ab einzuführen können. Diese Klasse hat bereits gegenwärtig gewirkt, denn vielen Eltern und die Konfirmationsjungen durch das Sparen bedeutend erleichtert worden. Hauptächlich haben bis jetzt nur arme Leute, Arbeiter n. f. w., die Sparkasse benutzt.

Mannigfaltiges.

(Vom General von Lenzke) ist in jüngster Zeit — so schreibt man dem „Berl. Lokalanz.“ — viel die Rede gewesen, und daß ich den Vorzug gefast habe, ein Jahr lang sein Schüler und Zeuge des gewaltigen plötzlichen Wechsels seiner militärischen Laufbahn zu sein, wird es gewiß von Interesse sein, etwas von dem berühmten General als Leutnant zu hören. Im Jahre 1864 wurde ich von Ungernburg von meinem Regiment nach Schloß Engers a. Rhein als Fortéps-Führer zur Kriegsschule kommandirt, wofür der Premier-Leutnant Lenzke vom 26. Regiment als Taktiklehrer besonders geschätzt wurde. Wir wußten, daß er unerschütterlich den durchs Offizieregamen rasche lief, der nicht das Quantum Wissen der Kriegsführung inne hatte; nichts war ihm widerlicher als ein Wort, das nicht zur Sache gehörte und überflüssig erschien. Meine Meldung bei ihm kennzeichnete sofort den Mann. Die klugen

Augen auf mich gerichtet, fragte er: „Wie war der Name?“ „St. . .“, „Ihr Vater?“ „Der Ober-Stabsarzt vom Husaren-Regiment Zieten Nr. 3.“ „Habe ich gehnt,“ war seine Antwort. Auf meine erstaunten Augen blickend, lächelte er und erzählte mir, daß er vor einigen Jahren bereits, zum 3. Husaren-Regiment kommandirt, bei einem Manöver bei Rathenow meinen Eltern, und Schwestern im Bivak vorgestellt sei, und das reichliche Pfründ, welches die Offiziersdamen des Regiments, besonders meine Eltern ihm geboten, nicht vergessen habe. „Und so werde ich ein scharfes Auge auf Sie haben! Danke.“ Ich war entlassen. Geseht wurde Leutnant Lenzke von niemandem. Wirklich, weiß mirrißig, verwandelte er sich aber plötzlich beim Vortrag, der eigentlich unsehbarer Kopf und die edigen Manieren verschwanden. Man hörte nur zu und staunte den Mann an, der die Schlachten erklärte mit einer Kenntniß des Terrains, als wenn er selbst zugegen gewesen. Wir standen kurz vorm Schlusse, das schriftliche Examen war beendet, und das mündlich-praktische Examen im Terrain fand statt. Wir waren abgeseffen, und einer der Kameraden von M., später als Hauptmann a. D. langjähriger Polizeirath in Berlin, hielt gerade Vortrag, als derselbe plötzlich unterbrochen wurde. Eine Equipage fuhr in scharfem Trab vor. Der Kriegsminister von Rouss nebst General von Rameck, dem späteren Kriegsminister, standen vor uns. Sie wollten zuhören, und was sie hörten, hatten wohl beide nicht gehnt. Lenzke rekapitulirte die eben vollendete Uebung mit einer Kenntniß des Terrains, mit einer Gründlichkeit, daß beide Generale erkannt diesem einfachen Infanterieleutnant zuhörten. Ich werde den Anblick nie vergessen. Da stand er in seinen legaren Haltung, den Kopf an den Hals seines Pferdes gelehnt und mit dem Fißel spielend, ganz unbekümmert um die Gegenwart so hoher Vorgesetzter. Als Lenzke gendete hatte, schritt Rouss auf ihn zu und gab ihm die Hand. „Wahrlich, meine Herren,“ sagte er zu uns, „Ihnen wird es leicht gemacht bei solchen Lehren, wir haben es nicht so gut gehnt. Ich danke Ihnen, Herr Leutnant Lenzke. Sie werden weiteres von mir hören.“ An demselben Tage ging eine Depesche nach Berlin, der Leutnant Lenzke, der junge Premier-Leutnant, war als Hauptmann I. Klasse in den Großen Generalstab versetzt und übersprang dadurch 400 Vorderleute in der Armee. Acht Tage später war ich zufällig der erste, der Lenzke sah, als er in voller Uniform eines Generalstabs-Offiziers sich meldete. „Gratulire, Herr Hauptmann.“ Er blieb lachend stehen — das erste Lachen das ich von ihm hörte — und sagte: „Machen Sie es doch nach!“

(Berer) brach am Sonntag in Heiligenstadt aus, das bald größeren Umfang annahm und auch Montag Vormittag noch nicht bewältigt war. Bisher sind etwa fünfzehn Gebäude angebrannt. Ein Feuerwehmann ist schwer am Kopf verletzt worden.

(Graufiger Mord.) In der Nähe von Graz wurde ein 12jähriges Schulmädchen aus dem Dorfe Spitt im Walde überfallen, getödtet und an einem Feuer verbrannt. An der Mordstelle wurden nur noch die verkokten Knochen gefunden. Außerdem wurde in der Nähe des Thores der Hut eines bekannten Trunkenboldes entdeckt, welcher letzterer seither vermißt wird.

(Anstellung in Buffalo.) Der Leiter der Panamerikanischen Ausstellung in Buffalo haben einen Aufruf an die Nation erlassen, die Ausstellung besser zu besuchen. Diefelbe habe unter dem Modusokklus auf Mac Kinley gelitten und zur Zeit betrage das Defizit eine Million Dollars, das aber durch einen guten Besuch in den letzten sechs Wochen herabgemindert werden könne.

Beantwortlich für den Inhalt: Feint. Wartmann in Thorn.

Ausliche Notizen der Danziger Produktions-Börse

von Dienstag den 1. Oktober 1901.
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Deltsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision anseemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergittet.
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochst und weiß 777 Gr. 163 Mk., inländ. roth 756—780 Gr. 135—144 Mk.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 650—719 Gr. 118—137 Mk.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. weiße 160 Mk.
Säfer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 122—135 Mk.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen 4,20—4,37½ Mk.
Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: festiger.
Nendement 88° Evanspreis franko Neufahrwasser 7,35 Mk. inkl. Saft bez., Nendement 88° Evanspreis ab Lager 7,22½ Mk. exkl. Saft bez.

Samburg, 1. Oktober. Rüböl ruhig, loco 57. — Raffee ruhig, Umjah 2000 Saft. — Petroleum stetig, Standard white loco 6,95. — Wetter schön.

3. Oktober: Sonn.-Aufgang 6.05 Uhr. Sonn.-Untergang 5.33 Uhr. Mond-Aufgang 9.08 Uhr. Mond-Untergang 12.30 Uhr.

Bekanntmachung.

Aus der städtischen Baumschule in Ollet im Jagd 70, dicht an dem festen Sehmiesweg nach Schloß Birglen gelegen, können ungefähr 1000 Stück Horn-Älchbäume in diesem Herbst oder im Frühjahr 1902 abgegeben werden.

Die Bäume sind wiederholt verschult, pfleglich behandelt und besitzen gutes Wurzelssystem.

Wegen des Preises, der Abgabe zu wollen sich Respektanten gefälligst an die städtische Forstverwaltung melden. Thorn den 19. August 1901.

Der Magistrat.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Handelsmann **Moses Rosenzweig** aus Szarmín in Rußland wegen öffentlicher Beleidigung zc. hat das königliche Schöffengericht zu Thorn in der Sitzung vom 14. September 1901, an welcher theilgenommen haben:

- 1. Amtsrichter **Dorendorf**, als Vorsitzender,
 - 2. Beisitzer **Heise** aus Schwarzbuch,
 - 3. Beisitzer **Krüger** aus Reudorf, als Schöffen,
- Amtsanwalt **v. Zambrzycki**, als Beamter der Staatsanwaltschaft,
 Sekretär **Müller**, als Gerichtsschreiber,
 für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung und zc. schuldig und wird deshalb mit sechs Wochen Gefängnis bestraft und zu den Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Auch wird dem Beleidigten, **Gendarm Rafalczyk** zu Boggorz die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils binnen 4 Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Erkenntnisses einmal auf Kosten des Verurtheilten in der „Thorner Presse“ bekannt zu machen.

gez. **Dorendorf**.

Die Richtigkeit der Abschrift wird beglaubigt und die Rechtskraft und Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Thorn den 24. September 1901.
 (L. S.) **Schulz**, Sekretär,
 Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs hat das Bezirkskommando zur Verwendung in China bereite Mannschaften des Beurlaubtenstandes namhaft zu machen.

Mannschaften der Provinzial-Infanterie und Pioniere der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots, welche zur Verwendung in der Ostasiatischen Befugungsbrigade bereit sind, haben sich sofort spätestens bis zum 3. Oktober 1901 in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags beim unterzeichneten Kommando unter Vorlage der Militärpapiere behufs ärztlicher Untersuchung auf Tropen dienstfähigkeit zu melden. Es ist in Aussicht genommen, daß diese Mannschaften Kapitulationshandgeld und Abmüthungsgeld erhalten.

Thorn den 29. September 1901.
 königliches Bezirkskommando.

Unser Bureau

befindet sich von heute ab im Neben-gebäude
Culmer Chaussee Nr. 10,
 früherer Zimmermeister **Rogatz,**
 gegenüber unserem Lagerplatz.
Jimmans & Hoffmann.

Stückfall,

frisch gebrannt, billigt bei
Gustav Ackermann,
 Culmerstraße.

Riefen-Klobenholz,
 1., 2., 3. Kl., auf **Horzberg's Holz-**
 Platz am südlichen Thor stets zu haben.

Wanzentod,

Flasche Mk. 0,50
 empfehlen
Anders & Co.

+ Männer. +

Broschüre über eine neue ärztl. empfohl. Behandl.-Weise der chron. Geschlechtsleiden. Geg. Eins. von 50 Pfg. (Nachnahme 70 Pfg.) direkt. Bef. franco in geschl. Brief. **G. Hubs**' Verlag, Berlin S. W. 12, Friebrichstr. 207.

Kaufhaus M. S. Leiser,

Feste Preise. Altstadtischer Markt 34. **Konstante Bedienung.**

Vortheilhafte Kaufgelegenheit für
Kleider-Stoffe.

Strassen-Kleider:

Reinwollene Cheviots, bestes elässer Fabrikat, in allen Farben, Mtr. 65 Pf.
 Reinwollene Granit-Crêpes in 12 Farben, Mtr. 70 u. 90 Pf.
 Armures in ganz neuer Bindung, Mtr. 1,00 Mk.
 Homespuns in den neuesten Saison-Farben, Mtr. 90 Pf.
 Cybilus, modernster Robenstoff dieser Saison, in den schönsten Effekten.
 Elegante Fantasie-Stoffe zu Kleidern und Blousen.

Haus - Kleider:

Damentuch, gute gediegene Waare, Mtr. 35, 55 u. 65 Pf.
 Gezwirnte schwere Koppés, Mtr. 42, 60 u. 90 Pf.
 Extra schwere Lamas, weiche, reinwollene Waare, Mtr. 95 Pf.

Schwarze Kleiderstoffe:

Reinwoll. Crêpe-Bindungen, geprüfte Qualit., Mtr. 68, 75, 90 Pf. bis 5 Mk.
 Wollene Mohairs, seidenartig glänzend, Mtr. 90 Pf., 1,00 bis 6 Mk.
 Reinwollene glatte und durchmusterete Gewebe in unerreichter Auswahl.
 Letzte Neuheit: **Van-Sammet** und gemusterte **Velvets** in allergrößter Auswahl.

Zur Ball-Saison

empfehle sämtliche Neuheiten in Alpaka, Waschseide, seidene Chonais und alle anderen glatten Gewebe.

Strickwolle!

I. Eidergarn,
 erprobtes und bewährtes
 Fabrikat,
 schwarz, melirt, farbig,
 Zollspfd. 2,40 Mk.
O. Sternberg,
 Breitestraße 36.

Shampooing-Bay-Rum'

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
 bestes Kopfwasser, verhindert das
 Ausfallen, Spalten und Grau-
 werden der Haare und beseitigt alle
 Kopfschuppen. à Fl. Mk. 1,50 u. 2.
 bei **H. Hoppe** geb. Kind, Breite-
 straße Nr. 32, I.

**Sicher wirkendes
 Schwabepulver
 „Blattlein“.**

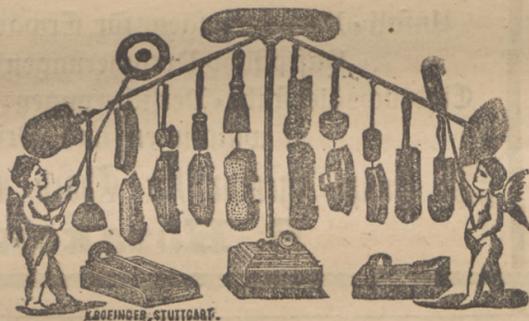
Preis pro Karton Mk. 0,40.
 Alleinige Fabrikanten:
Anders & Co., Thorn.

Rock-Wolle

A. A.,
 bestes Fabrikat,
 alle Farben,
 Zollspfd. 2,60 Mk.
O. Sternberg,
 Breitestraße 36.

Bürsten- und Pinsel-Fabrik

von
Paul Blasejewski,
 Elisabethstrasse Nr. 11.



Empfehle mein gut sortirtes Bürsten-Waaren-Lager in
 grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Telephon 246. Telephon 246.

Hôtel Englisches Haus
 Inhaber: **Gustav Zelz.**

Danzig. **Danzig.**
 Aeltestes renomirtes Hotel. Im Mittelpunkt d. Stadt geleg. Haltest. aller Strassenbahn. Sämtliche Zimmer elektrische beleuchtet. Hausdiener am Bahnhof.

**Feinstes
 * Restaurant. ***

Spezial-Ausschank: **„Pilsener Urquell“.** **Vorzügliche Küche. ff. Weine.**

Wohnung,
 3. Etage, renovirt, 5 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör Gerstenstraße 16 von sofort zu vermieten.
Gudo, Gerechtestraße 9.

Möblirte Wohnung,
 2 Stuben, Entree, auf Wunsch mit Burschengefäß und Pferdebestall, sofort zu vermieten **Bromb. Vorstadt,** Schulstraße 22, I, rechts.

Strick-Wolle,

Gelegenheitskauf!
Coppernikus-Wolle,
 nur schwarz,
 unerreicht billig,
 Zollspfd. 2,00 Mk.
O. Sternberg,
 Breitestraße 36.



Beste, gesunde
ital. Weintrauben
 (keine Auktionswaare)
 Pfund 40 Pfg., bei Käufen billiger.
Ad. Kuss, Schillerstr. 28.

Strick-Wolle

Edunawolle
 Spezial-Marko:
20 L. Eidergarn,
 fetter schön u. ausgiebig,
 Zollspfd. 2,60 Mk.
O. Sternberg,
 Breitestraße 36.

**Uniformen
 u. Zivilbekleidung**

von
Reimann,
 Gerechtestrasse 16.
 bei Herrn **Murzynski.**
 Prämirt: Berlin, Dresden.

Bettfedern-
 Reinigungs-Anstalt
Anna Adami,
 Gerechtestraße
 30.

**Die Chemische Waschanstalt
 und Färberei**

von
W. Kopp, Thorn,
 Seglerstr. Nr. 22,
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Berliner Plättanstalt
J. Globig, Moder,
 Wilhelmstr. 5.
 Aufträge per Postkarte erbeten.

**Sect
 SÖHNLEIN**

**Kälte- u. Zugluft-
 Abschließer**

für Fenster u. Thüren
 empfiehlt
J. Sellner,
 Tapetenhandlung.

Eisenbahn u. Lomrys

zu Kauf u. Miete,
 Radfahre, Käber, Lager,
 Lagermetall, Laichen, Bolzen,
 Schienennägel
 stets auf Lager.
Franz Zähler.

2 möbl. Zimmer zu vermieten
 Schulstraße 17, I.
 3 ein möbl. Vorderzimmer zu
 vermieten Breitestr. 23, III.
 Gut möbl. Wohn. u. Durchgangel.
 a. v. Friebrichstr. 7, Reitbahn.
 Vierdekl. u. Remise a. v. Gerstenstr. 13.
 Freundlich möblirte Zimmer,
 eventl. mit voller Pension, zu ver-
 mieten Fischerstr. 7, Bromb. Vorst.
 (neb. Thalgarten). Dasselbst werden
 auch Pensionäre aufgenommen.

Zu vermieten

in dem neu erbauten Gebäude
Baderstraße 9:
 3 Wohnungen, von je 5 Zimmern,
 Entree, Badezimmer, Küche, Balkon
 und Zubehör,
 1 Hinterwohnung, 3 Zimmer, Küche
 und Zubehör,
 1 Laden nebst 1 oder 2 Stuben,
 Geschäftszimmer,
 1 Komptoirzimmer.
 Zu erfragen: **Baderstraße 7.**

Wohnung

in der 2. Etage, bestehend aus 6
 Zimmern, Balkon, Badestube zc., per
 1. Oktober zu vermieten.
C. B. Dietrich & Sohn.

1 gr. Wohnung, 3 Et., 7 Zimmer
 u. Zubehör von sofort zu ver-
 mieten.
Clara Looz,
 Coppernikusstr. Nr. 7.

Eine Familienwohnung,
 5 Zimmer mit allem Zubehör, im
 Garten gelegen, sofort zu vermieten
M. Spiller, Wellenstr. 81.

Wohnung

von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer,
 Mädchenstube billig zu vermieten.
Peking, Gerechtestr. 6.

Ein großer Laden
 ist in unv. Neubau, Breitestraße, per
 sofort noch zu verm.
Louis Wollenberg.

Herrmann Seelig,

Mode-Bazar,

Breitestr. Nr. 33.

THORN.

Fernsprecher Nr. 65.

Selten wohlfeiles Angebot!

Dienstag den 1., Mittwoch den 2., Donnerstag den 3.,
Freitag den 4. u. Sonnabend den 5. d. Mts.

Grosse Ausnahmetage für Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.

Diese Artikel werden wegen zu großer Lagerverräthe an den genannten Tagen zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Ältere Teppiche, Gardinen-Reste von 3-12 Mtr., sowie abgepaßte, 1-3 Fenster, wesentlich unter Preis.

Herrmann Seelig, Mode-Bazar, Thorn.

Niemand verläumt die günstige Gelegenheit.

Niemand verläumt die günstige Gelegenheit.

Thee
lose
echt import.
via London
p. M. 1,50 pr. 1/2 Ko.
50 Gr. 15 Pfg.

Thee russisch
in Original-Packeten à 1/2, 1/3, 1/4 Pfd.
von 3 bis 6 Mtr. pr. Pfd. russ.

Russ. Samowars
(Theemaschinen)
laut illust.
Preisliste

Cacao holländischen, reinen
à Mtr. 2,50 pr. 1/2 Kilo
offert

Russische Theehandlung
B. Hozakowski,
Thorn, Brückenstr.

Feinste
Tafelbirnen
Grabensteiner
Apfel
empfehl.

P. Begdon.

Feinste, gesunde
ital. Weintrauben
Pfund
40 Pfg.,
in ganzen Kisten billiger.
Carl Sakriss,
Schuhmacherstr. 26.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten
Gerberstr. 13/15, Gartenhaus II, I.

OSWALD GEHRKE'S
Brust-Karamellen
bei Husten u. Heiserkeit
sind ein wirklich bewährtes Mittel
zu beziehen von der
Fabrik Osw. Gehrke, Thorn, Culmerstr. 28
weden durch Plakate kenntl. Niederlagen.

Preißelbeeren,
hiesige, verdient billigst
Ed. Müller, Danzig,
Melzergasse 17. Fernspr. 661.
Kräftigen, guten Wittagsstisch
zu haben. Windstr. 5, II, I.

Magdeburger Sauerkohl,
vorzüglich im Geschmack, à Pfd. 10 Pfg.
empfehl.
E. Willimczik.

Blane Kartoffeln
à Btr. 2 Markt liefert frei in's Haus
Unrau, Dt.-Rogau
bei Tauer.

Corf.
Käse (ca. 1000 Ziegel) 9,00 Mtr.
frei Thorn verkauft
Gut Brakau
bei Tiefenan.

Herrschaftl. Wohnung
1. oder 1. Etage, von 6-7 Zimm.,
Badezimmer und allem Zubehör von
sofort zu vermieten.
Brückenstr. 11.

Neue Wohnung,
2 große Stuben, Küche, Keller, Stall
billig zu vermieten.
Schlachthausstr. 59.

Eine Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit Zu-
behör, Baderstr. 2, I, von sofort
zu vermieten. Zu erfragen
Araberstr. 14, I.

Albrechtstr. 6
vom 1. Oktober, 4 Zimmer, Bade-
zimmer etc., 2. Etage, zu vermieten.
Näheres Sophienstr.
Möbl. Zim. m. Pens. f. 1-2 Herrn f.
b. z. v. Schuhmacherstr. 24, III.

Schweizerische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
in Winterthur.
Regulirte Schäden bis Ende 1900: 611 514; Bezahlte Entschädigungen M. 60 181 100.
Die Gesellschaft schliesst ab:
Unfall-Versicherungen für Erwachsene und Kinder,
Haftpflicht-Versicherungen aller Art,
Einbruchsdiebstahl-Versicherungen für Geschäfte, Ver-
waltungen und Private.
Haupt-Agentur für Thorn und Umgegend:
B. Hozakowski.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung,
welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann.
Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen
wollen gratis **Institutsnachrichten** verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede, Elbing.

Alle Erwartungen übertrifft
Metall-Putzglanz
Amor.
Das Beste.
In Dosen à 10 Pf. überall zu haben.
Fabrikanten: Lubszynski & Co., Berlin NO.

Wohnung, 5 Zimm., Badeeinricht.,
Balk., verkehrgäh. zum 1./10. zu
verm. Zu besehen täglich bis 4 nachm.
Brombergerstr. 60, III, I.
Schulstr. 1
ist die zweite Etage im ganzen auch
getheilt vom 1. Oktober zu verm.

Altstadt, Markt 8,
3. Etage, für 600 Mark, Ende Sep-
tember, zu vermieten.
Emil Golombowski,
Buchhandlung.

Hochherrschafil. Wohnung,
1. Etage, mit Zentralheizung, Wil-
helmstr. 7, bisher von Herrn Oberst
von Versen bewohnt, vom 1. Oktober
zu vermieten.
Auskunft ertheilt das Komptoir des
Herrn J. G. Adolph.

Eine Hofwohnung,
3 große Zimmer, nebst allem Zubehör,
vom 1. Oktober 1901 zu vermieten.
Zu erfragen Brückenstr. 14, I.

3 Zimmer mit Zubehör sind Brom-
bergerstr. 98, 1 Et., für 250
Mark zu vermieten.

1 Balkonwohnung,
1. Etage, 5 Zimmer, Kabinett und Zu-
behör, zum 1. Oktober zu vermieten.
Katharinenstr. 3, pt., v.

Grste Etage, 3 Zimmer nebst Zubeh.,
u. ein Laden nebst Wohnung,
auch zum Geschäftszimmer sich eignend,
von sofort zu vermieten.
Hohe- u. Tuchmacherstr.-Ecke.
zu vermieten.
Wohnungen Bäckerstr. 16,
zu vermieten
Wohnung Brückenstr. 22,
Freundl. möbl. Zimmer zu ver-
mieten Gerechteste. 17, III.

Vom 5. Oktober ab wird, möglichst
auf der Dromb. Vorstadt, eine
sehr gut möblirte Wohnung von
2 Zimmern und Dienerzimmer auf
ca. 8 Wochen zu mieten gesucht.
Gefällige Angebote unter V. an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Die von Herrn Landrath von
Schwerin bisher bewohnte Wohnung,
bestehend aus
8 Zimmern
nebst allem Zubehör, 2. Etage, ist Mit-
städtscher Markt 16 von sofort
zu vermieten. **W. Busso.**

Die bisher von Herrn Zahnarzt
Dr. Birkenthal innegehabte
Wohnung,
Breitestraße 31 I,
ist von sofort zu vermieten. Zu
erfragen bei
Herrmann Seelig,
Thorn, Breitestraße.

In meinem Hause Pethelgelestr. Nr.
1 ist eine Wohnung, nach der
Wechsel gelegen, bestehend aus drei
Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör
vom 1. Oktober cr. zu verm.
N. Zielke, Coppenruffstr. 22.

Wilhelmsplatz 6.
Schöne Parterre-Wohnung, 4
Zimmer, Badestube etc., per 1. Oktober
zu vermieten. **August Glogau.**

In meinem Hause Coppenruffstr. 22
ist eine kleine Stube für eine einzelne
Person per 1. Oktober zu vermieten.
N. Zielke, Coppenruffstr. 22.

Part.-Wohnung, Strobandsstr. 4,
für 230 Mark zu vermieten.
Albert Schultz.

Ein Laden
nebst 2 anliegenden Zimmern von sofort
Altstädtscher Markt 16 zu ver-
mieten. **W. Busso.**

Schöner großer Laden, geeignet
zum Fleisch- u. Wurstgeschäft mit theil-
werkstätte, in guter Geschäftsgegend
von sofort zu vermieten. Wo, sagt
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lohnzahlungsbücher
für Minderjährige
(bis zur Vollendung des 21. Lebens-
jahres, B. G. B. § 14)
sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Zu Thorn Stadt wird ein kleines
Grundstück nebst Stallung von sofort
zu pachten gesucht. Angebote unter S.
M. an die Geschäftsst. dieser Zeitung.